Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

# Badische Presse. 1890-1944
# 1921

178 (18.4.1921) Abendausgabe

Visual Library

Karlsruhe, Montag 18. April 1921 — Abend-Ausgabe. — 37. Jahrgang Nr. 178

**Bezugs-Preise:**
In Karlsruhe: Im Verlage und in den Zweigstellen abgeholt monatlich ℳ 5.30, frei ins Haus geliefert ℳ 6.—.
Auswärts: Von unseren Agenturen bezogen ℳ 6.—. Durch die Post einschl. Zustellgebühr ℳ 6.70.
Einzel-Nummer 20 Pfennig.

**Anzeigen:**
Die 1spaltige Nonpareillezeile ℳ 1.50, auswärts ℳ 2.—. Die Reklamezeile ℳ 7.—, an erster Stelle ℳ 7.50.
Bei Wiederholung tarifiester Rabatt, der bei Nichteinhaltung des Zieles, bei gerichtlicher Beitreibung und Konkursen außer Kraft tritt.
Für Platzvorschriften und Tag der Aufnahme kann keine Gewähr übernommen werden.
Im Fall höherer Gewalt hat der Bezieher keine Ansprüche bei verspätetem oder Nichterscheinen der Zeitung.

# Badische Presse
## und Handels-Zeitung.
**Verbreitetste Zeitung Badens.**

Beilagen: Sportblatt / Technik u. Industrie / Frauenzeitung / Steuer-Rundschau / Feld u. Garten / Reise u. Bäderzeitung / Volk u. Heimat.

Eigentum und Verlag von Ferd Thiergarten.
Hauptschriftleitung: Hanns Walther Schneider.
Verantwortlich: Politik und Wirtschaftspolitik: H. W. Schneider; Politische Nachrichten: A. W. Schulze; Baden: i. V.: M. Volderauer; Karlsruher Angelegenheiten u. Sport: M. Volderauer; Kunst, Wissenschaft und Unterhaltung: A. Rudolph; Handelszeitung: i. V.: A. W. Schulze; Anzeigen: A. Rinderspacher, alle in Karlsruhe.
Berliner Schriftleitung: Dr. Erich Everth.

Fernsprecher:
Geschäftsstelle: Nr. 86.
Schriftleitung: Nr. 309 und 319.

Geschäftsstelle:
Zirkel- und Lammstraße-Ecke, nächst Kaiserstraße und Marktplatz.
Postscheckkonto: Karlsruhe Nr 8359.

# Neue Forderungen und Drohungen.

## Um den Goldbestand der Reichsbank

!! **Berlin, 18. April.** (Drahtbericht unserer Berliner Schriftleitung.) **Die Reparationskommission hat an die deutsche Kriegslastenkommission die mündliche, aber offizielle Aufforderung gerichtet, die Goldbestände der Reichsbank und der übrigen deutschen Notenbanken bis zum 1. Mai nach einem Platze im besetzten Gebiet zu überführen. Diese Maßnahme soll eine Sicherheit für die deutschen Leistungen nach dem 1. Mai sein. Die deutsche Regierung soll sich verpflichten, daß ohne die Zustimmung der Reparationskommission über dieses Gold zur Befriedigung anderer Gläubiger nicht verfügt wird. Eine schriftliche Uebermittlung der Reparationskommission steht noch aus.**

*

Die Reparationskommission hat damit offiziell ein Verlangen gestellt, das man in Deutschland schon lange fürchtete. Die eine Milliarde Goldmark, die noch im Besitz der Reichsbank ist, stellt den letzten Sicherheitsfond Deutschlands dar. Wird auch dieser ausgeliefert, so ist für die unheimliche Papierflut, mit deren Hilfe Deutschland jetzt noch seine Wirtschaft aufrecht erhält, absolut keine Deckung mehr vorhanden. Was das heißen will, kann jeder ermessen, wenn er bedenkt, daß unsere schlechten Valutaverhältnisse wenn auch nicht ausschließlich, so doch in starkem Maße in der knappen Golddeckung der Reichsbank begründet sind. In Friedenszeiten war es Gesetz, daß für je drei Papiermark eine Goldmark vorhanden sein mußte. Jetzt sind für je 80 Papiermark kaum noch eine Goldmark an Deckung im Besitz der Regierung. Da dieser Goldbestand aber auch die ganze Lebensmitteleinfuhr Deutschlands garantiert, muß die Ablieferung der Milliarde aber auch die leibliche Not, die man von Deutschland abgewendet glaubte, wieder in der Folge haben. Nicht mit Unrecht hat der Reichstagspräsident Löbe, als er kürzlich hier in Karlsruhe sprach, betont, daß die Forderung nach Auslieferung des Goldbestandes zu den schwersten Verwickelungen führen müßte und daß Deutschland unter keinen Umständen in dieser Frage nachgeben dürfte. Nachgeben heißt in diesem Fall Selbstmord begehen. Denn ob wir die Milliarde im Rheinland deponieren, wo sie jedem Zugriff der Alliierten ausgesetzt ist, oder ob wir sie gleich nach Paris verfrachten, im Effekt kommt das auf das gleiche heraus. Die Spannung, die sich an und für sich schon so sehr bemerkbar machte in diesen Tagen vor dem 1. Mai, ist durch die neue Forderung der Entente noch um einige Grade verschärft. Es ist bedauerlich, das die Entente eine so unmögliche Forderung überhaupt erst stellt. Nachgeben kann Deutschland nicht, wenn es nicht seine Kinder verhungern lassen will.

### Die Schuldenübertragung.

ee. **Paris,** 18. April. (Eigener Drahtbericht.) Der „Matin" erklärte heute, daß der eigentliche Vermittler zwischen Deutschland und Frankreich die Reparationskommission sein müsse, denn diese habe die Aufgabe, die Gesamtsumme der Entschädigung aufzustellen und ferner festzusetzen, ob Deutschland die auferlegten Verpflichtungen erfüllt. Der „Matin" wendet sich dann neuerdings dagegen, die Schuld auf Amerika zu übertragen. Solche Vorschläge könnten zu nichts führen. Es gibt nur einen Vorschlag, den Deutschland machen kann, nämlich den, nach dem Versailler Friedensvertrag alle Verpflichtungen erfüllen zu wollen. 1 Milliarde Goldmark könnte es doch noch in Gold zahlen und dann Vorschläge über die Zahlungsbedingungen der weiteren 11 Milliarden machen.

### Die Grenzen der Besetzung.

ee. **Paris,** 18. April. (Eigener Drahtbericht.) Pertinax erklärte heute im „Echo de Paris", daß die am Freitag mitgeteilten Entschädigungsziffern, zu denen man durch die Besteuerung der Kohlen gelangen könnte, den Tatsachen nicht entsprechen. Davon habe man sich inzwischen Rechenschaft abgelegt. Die Beratungen müssen fortgesetzt werden, um festzustellen, bis zu welchen Grenzen die Besetzung ausgedehnt werden soll und welche Streitkräfte dazu nötig sind, ohne daß die Aktion zuviel koste. Pertinax tritt weiter dafür ein, daß man mit der Besetzung Anfang Mai nicht zögern soll, weil dann festgestellt wäre, daß Deutschland sich seinen Pflichten nicht unterziehen werde und die Sanktionen damit ihre juristische Begründung hätten.

c. **Basel,** 18. April. Die „Preßinf." meldet: In den mittel- und ostfranzösischen Militärbezirken werden Vorbereitungen zum Abtransport größerer Truppenmassen nach dem Rheinland getroffen. Diese Maßnahmen stehen im Zusammenhang mit der von Frankreich beabsichtigten Besetzung des Ruhrgebietes.

**Paris,** 18. April. (Eig. Drahtbericht.) Die Gendarmerie von Lille erhielt den Befehl, die Jahrgänge 1918 und 1919 für das erste Armeekorps einzuberufen.

### Belgische Beteiligung.

c. **Zürich,** 18. April. Der „Brüsseler Soir" berichtet: Die belgische Regierung erklärte sich grundsätzlich mit den von Frankreich beabsichtigten Sanktionen, insbesondere mit einer Besetzung des Ruhrgebietes und eines westfälischen Landstreifens solidarisch, wenn Deutschland seine Vertragsverpflichtungen bis 1. Mai nicht voll erfüllt. Belgien wird sich auch mit einer Truppenmacht von etwa 5000 Mann an der neuen Besetzung beteiligen.

### Eine versöhnlichere Stimme.

ee. **Paris,** 19. April. (Eigener Drahtbericht.) Der Londoner Berichterstatter des „Journal" erfährt von einer hochstehenden englischen Persönlichkeit die ungenannt sein will, wenn Frankreich in der Lage wäre, England einen Ort in Deutschland zu nennen, wo es 1 Milliarde finden könnte, so sei England bereit, mit Frankreich zu suchen. Der Berichterstatter macht dann weiter die Feststellung, daß man in England der Ansicht ist, daß der Vorschlag Dr. Simons, sich vorläufig auf die Zahlung in 5 Jahresraten zu einigen, aller Erwägung wert sei und daß man diesen Vorschlag von allem Anfang an hätte annehmen sollen. Die Hauptfrage bestehe darin, welcher finanziellen Leistungen Deutschland fähig sei. Dieses Problem kann nur an dem Tage gelöst werden, an welchem Amerika sich dafür interessiert. Nur Amerika kann die Schulden Deutschlands durch Krediteröffnung an die Alliierten kapitalisieren. In England legt man sich auch darüber Rechenschaft ab, daß die 50prozentige Taxe ihren Zweck nicht erfüllen werde.

## Hardings Absichten.

ee. **Paris,** 18. April. (Eigener Drahtbericht.) Die „Chicago Tribune" meldet aus Washington: Nach Mitteilungen maßgebender Stellen besteht Amerika auf der Anerkennung seiner Rechte aus dem Versailler Friedensvertrag. Dann wäre es bereit, an den Beratungen des Obersten Rates inoffiziell teilzunehmen. Den Alliierten wäre allerdings eine offizielle Teilnahme bedeutend lieber. Die Vereinigten Staaten stehen heute auf dem Standpunkt, daß sie an den Beratungen über den Wiederaufbau Europas teilnehmen werden, um sie in normale Gleise zurückzuführen. Gleichzeitig macht die „Chicago Tribune" bemerkenswerte Mitteilungen über die Absicht des Präsidenten Harding in seiner Botschaft, den Versailler Friedensvertrag ohne die Völkerbundsakte zu ratifizieren. Die Kabinettsmitglieder haben davon nichts gewußt und wurden erst in der Nacht vor der Veröffentlichung der Botschaft um 10 Uhr zu einer Sitzung zu Harding berufen. Die Beratungen waren erst gegen Mitternacht zu Ende, und dann erst wurde die Botschaft zu Ende geführt.

### Der eine geht, der andre kommt.

d. **Washington,** 19. April. (Eigener Drahtbericht.) Die Presse meldet, daß eine englische Delegation nach Amerika unterwegs sei, um mit der amerikanischen Regierung die Frage der Kriegsschulden Englands an Amerika zu regeln.

### Vor einer neuen Aktion Petljuras.

O. E. **Warschau,** 18. April. (Drahtbericht.) Der Rigaer Frieden ist gestern vom polnischen Sejm mit sämtlichen Stimmen gegen die Stimmen der Fraktion der nationalen Juden ratifiziert worden, die von dem Vertragsartikel über die Erwerbung des polnischen Bürgerrechts unbefriedigt sind. Während die Pariser Vertretung der ukrainischen Volksrepublik und der in Wien tagende Ausschuß der Allukrainischen Nationalversammlung gegen den Rigaer Friedensvertrag Protest erheben, ist im ponischen Sejm eine Delegation der Petljura-Regierung erschienen und hat unter einigen Vorbehalten die Anerkennung des Rigaer Friedensvertrages zum Ausdruck gebracht. Die polnische Presse kündigt überhaupt ein neues verstärktes Hervortreten der ukranischen Angelegenheit an. Angeblich bereite Petljura, der eben einen Aufruf an die Aufständischen in der Ukraine erlassen hat, eine neue Aktion vor. Zu diesem Zweck bereise er die ukrainischen Konzentrationslager. Ferner meldet der Sonderberichterstatter der „Rzeczpospolita", daß jenseits des Zbrutsch, in der Gegend von Winnitza und Letytschew, Aufstandsherde gegen die Sowjetverwaltung organisiert seien; die Aufständischen hätten Verstärkungen durch zahlreiche Flüchtlinge aus den ukrainischen Konzentrationslagern in Polen erhalten. Der Lemberger ukrainische „Wpered" bestätigt diese Meldungen und berichtet von Gegenaktionen der Roten Armee, die bei Proskurow versammelt sei.

Wie der „Kurjer Warszawski" behauptet, soll sich der russische Großfürst Dimitri Pawlowitsch unter dem Decknamen „Walesczynski" in Warschau aufhalten.

### Die amerikanisch-russischen Handelsbeziehungen.

ee. **Washington,** 18. April. (Eigener Drahtbericht.) Auf eine Anfrage Somuel Gomperts antwortete der Staatssekretär Hughes, daß es wünschenswert sei, die Handelsbeziehungen mit Rußland in weitgehendem Maße wieder aufzunehmen. Hughes sprach die Erwartung aus, daß Rußland seinen Platz im wirtschaftlichen Leben der Welt wieder einnehmen werde.

### Fortsetzung des englischen Bergarbeiterstreiks.

c. **Basel,** 18. April. „Daily Mail" meldet: Die radikalen Gruppen der Bergarbeiter von Wales und Schottland nahmen gestern eine Entschließung zugunsten der Fortsetzung des Streiks mit allen Mitteln an. Infolgedessen bleibt die militärische Bewachung der Kohlenzechen noch bestehen. Der Ausnahmezustand wurde aber aufgehoben. Die Anmeldebüros für den Hilfsdienst sind geschlossen worden. Der Eisenbahnverkehr bewegt sich in normalen Bahnen.

V. **Basel,** 18. April. (Eigener Drahtbericht.) Die englische Regierung hat in der Verteilung von Kohlen weitere Sparmaßnahmen vorgenommen. Der Zugverkehr ist ab heute weiter eingeschränkt. Ebenso erhielten die Gas- und Elektrizitätswerke strenge Anweisung, ihre Lieferungen herabzusetzen.

### Süddeutsche Fragen im württ. Landtag.

t. **Stuttgart,** 17. April. Anläßlich der Generaldebatte im württ. Landtag kam der Demokrat Conrad Haußmann auch auf den Zusammenschluß von Württemberg und Baden zu sprechen. Die Initiative hierzu soll nicht von Württemberg als dem Stärkeren ausgehen. Eine solche Entwicklung kann nur gesund sein, wenn sie von der Zustimmung beider Teile getragen ist. Die Zustimmung von Baden ist noch schwankend. Es kommt darauf an, welche zweckmäßige Entwicklung Baden wünscht. Die Neuwahlen in Baden, die im Herbst stattfinden, mögen keine Entfremdung, sondern die Neigung einer Annäherung zeigen! Wir wollen ruhig abwarten, das wird die zweckmäßigste Haltung sein. — Der sozialdemokratische Sprecher Ulrich wünschte die weitere Förderung der Vereinigungsbestrebungen der beiden Länder in wirtschaftlicher und politischer Beziehung. — Staatspräsident Dr. Hieber betonte, daß man die Vereinigung von Württemberg und Baden und damit die Regelung der Frage der Enklaven und Exklaven anstrebe, aber allen Grund habe, Zurückhaltung zu üben, so sehr wir auch aus wirtschaftlichen Gründen ein engeres Verhältnis begrüßen würden.

### Hölz.

!! **Berlin,** 18. April. (Drahtbericht unserer Berliner Schriftleitung.) Der verhaftete Bandenführer Hölz hat gestern vor dem Untersuchungsrichter keine weiteren Aussagen gemacht. Er bestreitet vor allem, das Siegessäulen-Attentat verübt zu haben oder an diesem beteiligt gewesen zu sein. Die Russin, mit der Hölz seit einigen Monaten fast allabendlich im Kaffeehaus saß und die im Westen Berlins wohnte, ist gleichfalls schwer belastet. Die Kriminalpolizei glaubt, daß sie nicht gewußt hat, wen sie in Hölz vor sich hatte. Sie prüft nun die Akten der Frau über ihr Vorleben nach.

= **Berlin,** 18. April. Max Hölz wurde nach der Ueberführung ins Moabiter Zellengefängnis sofort verhört. Er war auch dort sehr zurückhaltend und gab nur zu, was ihm einwandfrei nachgewiesen werden konnte. Von den geraubten und erpreßten Geldern wurden bisher insgesamt nur 7000 ℳ vorgefunden, ebenso sind Schriftstücke, die als Dokumente dienen müssen, daß Hölz der Organisator des kommunistischen Märzputsches war und die Dynamitattentate leitete, noch nicht aufgefunden. Daß Hölz noch mehr Gepäckstücke, als aufgefunden wurden, mit sich führte, geht daraus hervor, daßß in seinem Besitz Schlüssel sich befanden, die allem Anschein zu Kupeekoffern paßten. Bei der heutigen Verhandlung wegen des Anschlages auf die Siegessäule wird Hölz nicht als Zeuge vernommen werden.

## Umschau.

18. April 1921.

Die Vorgänge, die sich nach den Reichstagswahlen im Juli vorigen Jahres bei der Neubildung des Reichskabinetts abspielten, wiederholen sich jetzt in Preußen. Hatte damals das starke Anwachsen der extremen und die Schwächung der demokratischen Parteien das Zustandekommen einer tragischen Regierungsbasis fast unmöglich gemacht, so daß nur der Ausweg einer Minderheitsregierung unter „wohlwollender Neutralität" der Sozialdemokratie eine Lösung ermöglichte, so zeitigt jetzt die in den Preußenwahlen zu Tage getretenen allgemeine Rechtsentwicklung bei der preußischen Wählerschaft genau dieselben Erscheinungen in Preußen und auch hier wird der Neuaufbau der Regierung nur durch eine Hilfskonstruktion möglich sein, die der Beauftragte des Landtages, Herr Stegerwald, den neuesten Meldungen zufolge in der Bildung eines Uebergangsministeriums aus je 2 Angehörigen der Sozialdemokratie, des Zentrums und der Deutschen Volkspartei und einem Demokraten mehr gefunden zu haben meint. Hier wie dort war der Antagonismus der Deutschen Volkspartei und der Mehrheitssozialdemokratie die Hauptquelle des Uebels. Beide Parteien sind in dem Kampf um die parlamentarische Regierung als Sieger hervorgegangen; unterlegen ist — vorläufig wenigstens — das parlamentarische System. So bedauerlich das ist, so muß man doch immerhin zufrieden sein, daß die jetzt schon Monate dauernden Verhandlungen wenigstens ein Ziel erreicht haben und daß Preußen nun endlich wieder eine verfassungsmäßige Regierung zu bekommen scheint. Die Meldung der „Vossischen Zeitung" vom Donnerstag, daß aufs neue aussichtsreiche Verhandlungen zur Bildung eines parlamentrischen Kabinetts angebahnt seien, ist bis jetzt noch von keiner anderen Seite bestätigt.

Die Schuld an diesem Ausgang der Angelegenheit trifft in erster Linie die Sozialdemokratie. Die Forderung der Demokraten und des Zentrums, daß in das neu zu bildende Kabinett auch die Deutsche Volkspartei aufgenommen werden müsse, war nach der aus den Neuwahlen hervorgegangenen Zusammensetzung des Landtages nur berechtigt, und es muß bedauert werden, daß die Sozialdemokratie diesem berechtigten Verlangen nicht Rechnung trug, vielmehr auf dem einmal gefaßten Beschluß, die alte Koalition beizubehalten, verharrte, indem sie erklärte, mit der Deutschen Volkspartei nach wie vor unter keinen Umständen zusammenarbeiten zu können. Daß diese sich auf die Bedingungen nicht einlassen würde, die man bezüglich der Besetzung des Landwirtschafts- und Finanzministeriums mit ihr nahe stehenden Männern gestellt hatte, war vorauszusehen. Vielleicht wäre es besser gewesen, man hätte es dem Taktgefühl ihrer leitenden Männer überlassen, nicht Personen in das neue Kabinett zu entsenden, die nicht wenigstens bis zu einem gewissen Grade mit der Republik ihren Frieden geschlossen hätten, wenn sie auch im Herzen vielleicht noch der Monarchie anhängen mochten. Man kann aber doch sagen, daß die Schuld der Sozialdemokratie sehr überwiegt. Uebrigens hätten sich die maßgebenden Männer der letzteren auch sagen müssen, daß einem Kabinett mit so schwacher Mehrheit wie es die alte Koalition im neuen Landtage gehabt hätte, aus der starken Opposition von rechts und links besonders gegen die Minister Severing und Braun die größten Gefahren erwachsen mußten. Wenn also nicht die ernste Lage des Reichs, die dringend eine schnelle Lösung der Regierungskrise in Preußen erheischt, so hätte schon diese Erwägung die Sozialdemokratie zur Nachgiebigkeit veranlassen müssen. Für eine Machtprobe ist der Zeitpunkt reichlich schlecht gewählt. Völlig unverständlich aber erscheint das Verhalten der Partei, wenn die Mitteilung der „Vossischen Zeitung" zutrifft, daß Stegerwald, bevor er seine Arbeiten begann, den Parteien ein Programm vorgelegt habe, das sowohl die Billigung der Deutschen Volkspartei wie auch im großen und ganzen die der Sozialdemokratie gefunden habe. Man hätte also annehmen müssen, daß auf der gemeinsamen Grundlage dieses Programms ein Zusammenarbeiten der beiden Parteien sich hätte ermöglichen lassen müssen. Bei dem Entschluß der Sozialdemokratie mag die Furcht vor einer Abwanderung der Wählerschaft ins radikale Lager infolge der „Kompromittierung" der Partei durch ein Zusammengehen mit der Deutschen Volkspartei eine wichtige Rolle gespielt haben.

Wenn also nicht doch noch in letzter Stunde das von der „Vossischen Zeitung" angekündigte parlamentarische Kabinett zustande kommen sollte, so wird in Kürze man in Preußen ein Ministerium von Fachmännern haben. Es ist nicht viel, aber es ist besser als nichts, wenn man auch bald Stimmen hören dürfte, daß das parlamentarische System versagt habe und daß man auf die „erprobten Methoden des alten Systems" zurückgreifen müsse. Das neue Kabinett ist nur ein Provisorium, das allerdings unter Umständen lange Zeit anhalten kann. Je mehr wir uns daran gewöhnen werden, im politischen Gegner nicht den persönlichen Feind zu sehen, je mehr wir uns weiter daran gewöhnen, auch das Gute beim Gegner anzuerkennen und zu achten und je mehr wir gerade in der Mannigfaltigkeit der psychischen und intellektuellen Veranlagung der Menschen ein Moment des kulturellen Fortschrittes sehen, desto mehr wird auch die Fähigkeit im deutschen Volke wachsen, sich eine wahrhaft parlamentarische Regierung zu geben.

### Stegerwalds schwierige Arbeit.

!! **Berlin,** 18. April. (Drahtbericht unserer Berliner Schriftleitung.) Die preußische Kabinettsbildung ist auch in den heutigen Mittagstunden noch um keinen Schritt vorwärts gekommen. Der Ministerpräsident Stegerwald verhandelt noch immer mit einer großen Anzahl von Beamten und Politikern. Das Kabinett wird, wenn überhaupt, wahrscheinlich nur unter Nichtbeteiligung der Sozialdemokraten gebildet werden. Die Nachricht, daß Reichspräsident Ebert den ehemaligen Reichswehrminister Noske zu bewegen versucht habe, in die Regierung des Ministerpräsidenten Stegerwald einzutreten, wird von sozialdemokratischer Seite auf das energischste dementiert, da keinesfalls der Reichspräsident sich dazu hergeben würde, einem Sozialdemokraten den Anschluß an eine Regierung nahezulegen, in die einzutreten die mehrheitssozialdemokratische Landtagsfraktion ihren Mitgliedern untersagt hat.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK — Baden-Württemberg

# Aus Baden.

## Die Bad. Landwirtschaftskammer zu dem Entwurf eines Gesetzes zur Aenderung des Zuckersteuergesetzes.

Zu dieser nicht nur die Landwirtschaft, sondern die ganze deutsche Volkswirtschaft außerordentlich stark berührenden Frage hat die Badische Landwirtschaftskammer nachfolgenden Beschluß gefaßt und ihn den maßgebenden Regierungsstellen zur Kenntnisnahme und Beachtung übermittelt:

„Die Badische Landwirtschaftskammer kann sich nicht der Notwendigkeit verschließen, dem Reich neue Einnahmen durch Erhöhung der indirekten Besteuerung zu verschaffen. Soweit hierbei Zucker in Betracht kommt, erblickt sie in der völligen Freigabe der Zuckerwirtschaft die wichtigste Maßnahme zur Vermehrung der Zuckererzeugung, des Zuckerverbrauchs und damit des Steuerertrags. Mit Rücksicht auf die Notlage des Reiches glaubt sie indessen, einer Erhöhung der Zuckerbesteuerung und ihrer Ausdehnung auf den Stärkezucker unter der Voraussetzung zustimmen zu können, daß die Steuer bei der Veränderung der wirtschaftlichen Verhältnisse entsprechend abgebaut, auf keinen Fall aber auf mehr als drei Jahre festgesetzt wird.

Nachdrücklichst aber weist die Badische Landwirtschaftskammer darauf hin, daß der Zuckerrübenanbau die Grundlage einer intensiven Landwirtschaft ist. Eine übermäßige Besteuerung des Zuckers durch die geplante Erhöhung des Steuersatzes von 14 ℳ auf je 100 Kilo sowie die durch das Gesetz ermöglichte ungünstige Beeinflussung der Ausfuhr müssen auf die Dauer nicht nur das finanzielle Erträgnis der Steuer verringern, sondern werden auch schwere nachteilige Auswirkungen für die ganze Volkswirtschaft durch Einschränkung des Rübenbaues haben. Diese Verminderung des Rübenabues muß unmittelbar verringernd auf die landwirtschaftliche Erzeugung wirken, in erster Linie auf die Getreide- und Milchproduktion, was sich wiederum der Handelsbilanz auf der Passivseite durch erhöhte Einfuhr von Nahrungsmitteln bemerkbar machen wird; eine weitere Folge kann die Einschränkung der Zuckerausfuhr und damit eine Verschlechterung der Aktivseite der Handelsbilanz sein.

Gegen die im Gesetz vorgesehene Möglichkeit der Erhebung einer Steuer bei der Ausfuhr hat die Badische Landwirtschaftskammer große Bedenken. Sie ersucht die Reichsregierung dringend, die Ausfuhrbesteuerung nur nach eingehender Beratung mit den sachverständigen Berufsvertretungen vorzunehmen."

Hoffentlich finden die hier geäußerten Bedenken die nachdrücklichste Beachtung der maßgebenden Stellen; gerade auch die badische Wirtschaft ist durch den starken Zuckerrübenanbau außerordentlich stark daran interessiert, daß die einheimische Zuckerversorgung nicht durch steuerliche Maßnahmen eingeschränkt wird.

*

**dt. Mannheim**, 16. April. Auf der hiesigen Auskunftsstelle für die Oberschlesier erschien gestern ein in der Schweiz ansässiger Abstimmler, der auf der Rückreise begriffen in der Nacht zum Freitag in einem Schnellzug zwischen Frankfurt und Heidelberg völlig ausgeplündert worden war. Kurz vor Heidelberg wurde er vom Schaffner geweckt und verspürte einen merkwürdigen Geruch in der Nase. Er vermißte Hut und Ueberzieher, die Brieftasche mit 2500 Mark und seinen Handkoffer. Er mußte sich bei der hiesigen Auskunftsstelle für den Rest der Reise aushelfen lassen.

=:= **Mannheim**, 16. April. Vor der 3. Strafkammer des Landgerichts Mannheim hatten sich 14 Angeklagte wegen Verschleppung dreier Flugzeugmotoren aus der Luftschiffwerft Schütte-Lanz zu verantworten. Der Diebstahl liegt schon ein Jahr zurück. Die Angeklagten wurden zu Gefängnisstrafen von 4 Monaten bis zu einem Jahr verurteilt.

∧ **Baden-Baden**, 17. April. Wenn eine auserlesene Künstlerschar eine festliche Veranstaltung darbietet, darf man von vornherein auf gute Unterhaltung und guten Erfolg rechnen, und hierin wurden diejenigen nicht enttäuscht, die gestern abend den Sälen des Kurhauses zustrebten, in dessen festlich geschmückten Sälen die Mitglieder der Städtischen Schauspiele ihr Künstlerfest zugunsten der Genossenschaft Deutscher Bühnenangehöriger abhielten. Das Protektorat hatte, wie schon im letzten Jahre, Oberbürgermeister Fieser übernommen und das Festkomitee hatte ein überaus reichhaltiges Programm ausgearbeitet, welches viel des Unterhaltenden bot. Reichen Zuspruchs erfreute sich das Kabarett mit einem Programm, auf welchem die hervorragendsten Künstler unserer Bühne mit humorvollen Vorträgen vertreten waren, auch die Tanzkunst zu Worte kam, und welches seinen Abschluß mit dem Zerlett'schen Operettenkeschk „Der Herr von benanne" fand. Tombola Glücksspiele verschiedener Art, Bauernkapelle und Bar vervollständigten die Fülle der Darbietungen, welche eine Unterhaltung boten, die alle Besucher hoch befriedigte. Da einige Orchester auch ihre Tanzweisen erklingen ließen und die vielen Gäste, die sich aus Einheimischen und Fremden rekrutierten, sehr tanzlustig waren — wie immer bei solchen und andern Gelegenheiten — zog sich die Unterhaltung bis zu früher Stunde hin. Erfreulicherweise darf festgestellt werden, daß die Bemühungen der Veranstalter auch insofern von Erfolg gekrönt waren, als auch das finanzielle Ergebnis ein recht gutes sein wird.

⁂ **Baden-Baden**, 18. April. Man schreibt uns: Baden-Baden steht in vollster Blüten- und Frühlingspracht, die, wie alljährlich, auch diesmal Tausende anzieht und entzückt. Ueber Nacht ist der gesellschaftliche Hochbetrieb aus den Großstädten in die berühmten Prachtsäle des Kurhauses und der Hotels verlegt worden wo nunmehr die letzten Modeschöpfungen zu sehen sind. Das im Anzeigenteil dieser Nummer veröffentlichte Programm der Frühjahrsveranstaltungen ist so reichhaltig und vielseitig, daß wohl jeder Besucher Baden-Badens Zerstreuung und Unterhaltung findet.

:=: **Durbach**, bei Offenburg, 19. April. (Eigener Drahtbericht.) In der Nacht vom Samstag auf Sonntag wurde durch eine Kälte von 2 Grad Celsius fast das ganze diesjährige Herbsterträgnis vernichtet.

# **Freiburg**, 16. April. Der Herr Erzbischof hat den derzeitigen Rektor des Erzbischöfl. Missionsinstituts Dr. Bernhard Jauch zum Wirkl. Geistlichen Rat und damit zum Kollegialmitglied des Erzbischöfl. Ordinariats ernannt. Dr. Jauch gehört seit 1911 dem Erzbischöfl. Missionsinstitut an, dessen Leitung er seit 1918 führt.

⁂ **Hausach i. K.**, 16. April. Der älteste Mann unserer Gemeinde, Valentin Uhl, ist im 93. Lebensjahr gestorben. Der Heimgegangene stand in den Revolutionsjahren 1848 bis 49 unter Struve in den Reihen der Freiheitskämpfer. Der Mann ist in den späteren Jahren weit in der Welt herumgekommen und arbeitete u. a. in den Goldfeldern von Californien. Zuletzt in England, kehrte er 1895 in das Einbachtal zurück, um in den heimatlichen Bergen seinen Lebensabend zu verbringen.

a. **Schönau i. W.**, 17. April. Gestern feierte der Senior unseres Kirchspiels, bekannt unter dem Namen „Der alte Luis", seinen 92. Geburtstag. Von den elf Kindern, die seiner Ehe entstammten, leben noch sieben.

= **Donaueschingen**, 18. April. Wie erst jetzt bekannt wird, ereignete sich am vergangenen Freitag, 7 Uhr abends, in der Kaserne des hiesigen Reichswehrbataillons ein Unglücksfall. Ein erst vor wenigen Tagen eingetretener junger Soldat hat mit einer ihm gehörigen Selbstladepistole aus Unvorsichtigkeit in der Annahme, daß die Waffe nicht geladen sei, den Schützen Steinmark aus Eisenberg in Thüringen erschossen.

WTB. **Mietkirch**, 16. April. Der 25jährige Knecht Robert Gäng aus Rohrdorf, bei einem Landwirt in Heudorf beschäftigt, wurde von einem Pferde derart auf den Unterleib getreten, daß er infolge schwerer innerer Verletzungen im Krankenhause starb.

B. **Oehningen**, 16. April. Nachts brannte das Anwesen der Zimmermanns-Witwe Karl Duttle nieder. Die Bewohner konnten nur das nackte Leben retten. Die Geschädigte ist nur gering versichert. — In Büsingen ergab eine freiwillige Sammlung von Haus zu Haus die schöne Summe von 2800 Mark zugunsten der durch das Großfeuer in Gunthausen Betroffenen.

## Der Streik in der oberbadischen Textilindustrie.

= **Freiburg**, 18. April. Der vor langer Zeit angekündigte Kampf in der oberbadischen Textilindustrie tritt immer mehr und mehr in Erscheinung. Im Wiesental, das Hauptzentrum der oberbadischen Textilindustrie sind die Arbeiter von zahlreichen Werken in den Streik getreten. In Freiburg stehen Tausende von Arbeitern im Ausstand.

= **Lörrach**, 18. April. Ueber den Textilarbeiterstreik, der hier immer mehr und mehr an Ausdehnung gewinnt, wird berichtet, daß die Arbeiter der Firma Vogelbach Maschinenbaumwollspinnerei Lörrach mit 102 gegen 32 Stimmen den sofortigen Eintritt in den Streik beschlossen haben, ohne erst eine Kündigung vorzunehmen. Dabei ist zu bemerken, daß eine größere Anzahl jugendlicher Arbeiter im Alter von 14—16 Jahren trotz des Protestes älterer Arbeiter mit abgestimmt und somit den Ausschlag für den Streik gegeben haben. Auch in Brombach beschloß bei der Firma Gebr. Grosschmann eine Betriebsversammlung den sofortigen Streik. Die sonstige Abstimmungsart einer zwei Drittelmehrheit für den Streik wurde nicht eingehalten.

# Aus der Landeshauptstadt.

Karlsruhe, den 18. April 1921.

## Zum 200jährigen Jubiläums-Schießen der Schützengesellschaft.

= Die Karlsruher Schützengesellschaft rüstet sich zur Feier ihres 200jährigen Bestehens, das in den Tagen vom 28. Mai bis 5. Juni durch eine Reihe von Veranstaltungen festlich begangen werden soll. Der Gründer unserer Stadt, Markgraf Karl Wilhelm, ist auch der Gründer der Schützengesellschaft, die als ältester Verein von Karlsruhe gleichzeitig eine der ältesten Schützenvereinigungen des Reiches ist. Markgraf Karl Wilhelm verlieh der Schützengesellschaft nach der Gründung zahlreiche Privilegien, gab auch zur Herrichtung vom Schützenhaus und Schießeinrichtungen jeweils das erforderliche Bauholz und einen jährlichen Barzuschuß von 15 Gulden. Die Notwendigkeit für die Städte, in den damaligen Zeiten kriegerischer Ereignisse sich selbst zu schützen, führte 1721 zur Gründung der Karlsruher Schützengesellschaft.

Das 200jährige Jubiläum der Karlsruher Schützengesellschaft ist gleichzeitig die erste größere Schützenveranstaltung nach dem Kriege in Baden. Die Vorbereitungen für die zahlreichen Veranstaltungen, zu der jetzt schon aus allen Teilen des Reiches Anmeldungen vorliegen, sind in vollem Gange. Die Kommissionen sind emsig tätig, um das Fest zu einer der Karlsruher Schützengesellschaft würdigen Veranstaltung zu gestalten. Wie sehr alle Schichten der Bevölkerung an der 200jährigen Jubiläumsfeier der Schützengesellschaft Anteil nehmen, geht aus den zahlreichen Stiftungen und Preisen hervor, die der Gesellschaft jetzt schon zur Verfügung gestellt wurden und in großer Zahl noch gestiftet werden. Im Mittelpunkt der Jubiläumsveranstaltungen, welche am Samstag, den 28. Mai, abends, durch einen großen Begrüßungsabend im Gartensaal des Moninger eingeleitet werden, steht das große Festschießen, zu dem die besten Schützen nicht nur aus Baden, sondern aus dem ganzen Reiche erwartet werden. Die Wettbewerbe im Schießen finden täglich im Schützenhaus statt, wo ein großer Festplatz errichtet wird, auf dem Volksbelustigungen aller Art nach dem Muster der früheren Schützenfeste stattfinden. Am Sonntag, den 29. Mai, vormittags, wird im großen Saale der Festhalle der offizielle Festakt, den staatlichen und städtischen Behörden, sowie den Vertretern der Vereine aus dem Reiche Gelegenheit zur Ueberbringung der Glückwünsche geben. Nachmittags ist das Eröffnungsschießen und gleichzeitig die Eröffnung des Festplatzes. Am Sonntag, den 5. Juni, wird die großzügige Veranstaltung, über deren Vorbereitungen noch manches zu berichten sein wird, mit der Preisverteilung im Banketsaal des Schützenhauses und einem anschließenden Bankett zu Ehren der Sieger ihren Abschluß finden.

*

+ **Das Ueberhandnehmen der Krähen.** Aus verschiedenen Teilen des Landes wird über das Ueberhandnehmen der Krähen geklagt, die an den Sommersaaten großen Schaden anrichten. Wenn man in Rechnung zieht, welch großen Schaden durch diese Tiere auf den Feldern verursacht wird, so dürfte keine Mühe gespart werden, um sie unschädlich zu machen.

+ **Im Kolosseum** setzen sich die populären und stets gut besuchten Vorstellungen des Denggschen Bauerntheaters auch in der zweiten Hälfte dieses Monats fort. Für den verflossenen Samstag war ein erstklassiges Programm vorgesehen „D'Rotlug" und „Die „Hosenknöpf". Die Hauptrolle hatte in beiden Stücken wieder Direktor Dengg, die er auch bis zum Ende meisterhaft durchführte. In dem Singspiel machten sich besonders noch die Stasi (Fanny Gebert) und der Blasi (Toni Gebert) um die Aufführungen verdient. In der Pause zwischen den beiden Theaterstücken wechselten sich Musik- und Gesangsvorträge des bewährten Virtuosenquartetts Hermann Reichardt in bunter Reihenfolge ab. Die Zuschauer geizten nicht mit ihrem Beifall und nahmen das Gebotene dankbar auf. Ferner wurde ein Original-Schuhplattler zur Vorführung gebracht. Das darauf folgende Theaterstück „Die Hosenknöpf" wirkte hauptsächlich durch seinen natürlichen und hinreißenden Humor. Die Hauptdarsteller sind neben dem Leonhardt Doppelwieser (Direktor Dengg), Josepha seine Frau (Maria Vollnhals), Korbinian Storz (Georg Sollinger), die Brotnanni (Frida Baillet). Auch die übrigen Darstellenden entledigten sich ihrer Aufgabe musterhaft und trugen so in hohem Maße zum Gelingen der Aufführung bei. So hat sich auch das Dengg'sche Bauerntheater schon viele Freunde in Karlsruhe erworben und es steht nur zu hoffen, daß auch ferner ein guter Besuch die Anstrengungen der Künstlerschar belohnt.

= Die Reichsvereinigung ehem. Kriegsgefangener, Bezirksgruppe **Karlsruhe, e. V.**, hielt am vergangenen Samstag im großen Saale des „Kühlen Krugs" ihr erstes Stiftungsfest ab, das in allen Teilen einen befriedigenden Verlauf nahm. Nach der Begrüßungsansprache des 1. Vorsitzenden Franz Zerr folgten eine Reihe ausgezeichneter Darbietungen. Die Geschwister Fräulein Liesel und Anny Heusser vom Bad. Landestheater gaben einen Bauerntanz und einige Lieder zum Besten. Einen weiteren Beweis ihres Könnens lieferte Frl. Anny Heusser noch in zwei weiteren Tänzen (Ballett der Rosamunde v. Schubert und Pizzicati v. Délibes). Frl. Söhnlin, welche die Begleitung am Klavier übernommen hatte, war ihrer Aufgabe voll gewachsen. Von dem Gefangenenleben in Avignon gab sodann Herr Herzog ein Bild und erzielte für den wirklich schönen, ergreifenden Vortrag wohlverdienten Beifall. Es folgte die jugendliche Sopranistin Frl. Irma Roster. Mit der Wiedergabe der „Aennchen-Arie" aus „Freischütz" gewann sich die Sängerin sofort alle Herzen und gab Zeugnis von sehr reifem Können. In Frl. Eisengrein hatte sie eine feinsinnige Begleiterin. Gute Leistungen zeigten die beiden Parterreakrobaten Göbel und Mühlig. Zwei Theaterstücke, betitelt „Moritz I." und „Prisoners Heimkehr" fanden eine gute Aufnahme. Ein Ball bildete den Abschluß des Abends.

⊙ **Der Badische Landesverband zur Bekämpfung der Geschlechtskrankheiten**, der sich kürzlich hier unter dem Vorsitz des Herrn Geheimerat Hauser gegründet hat, weist auf die in diesem Semester in der Volkshochschule stattfindenden Vorträge seines Schriftführers, Generaloberarzt a. D. von Bezold, über das Geschlechtsleben und seine Gefahren hin. Sie sollen einen sexual-pädagogischen Kurs darstellen, der in dieses wichtige Gebiet einführt und daher besonders für alle die von Interesse ist, denen die heranwachsende Jugend am Herzen liegt, also Lehrer, Lehrerinnen und Fürsorgerinnen, aber auch für weiteste Kreise des Volkes Belehrung bietet. Der Kurs beginnt Mittwoch, den 20. April, ½8 Uhr, in der Technischen Hochschule.

□ **Die Wunder der Sternenwelt.** Infolge des großen Andranges wird der am vergangenen Mittwoch stattgefundene Lichtbildervortrag „Die Wunder der Sternenwelt" von Hauptschriftleiter Hermann Bagusche nochmals, und zwar am Dienstag, den 26. April, abends ½8 Uhr, im „Eintrachtsaale" stattfinden. In Anbetracht der sehr großen Nachfrage empfehlen wir Jedermann, sich schon jetzt in der Musikalienhandlung Fritz Müller, Ecke Kaiser- und Waldstraße, einen Platz zu belegen. Näheres wird in den nächsten Tagen im Anzeigenteil dieses Blattes veröffentlicht werden.

⊙ **Neue Bilder.** Im Schaufenster unserer Geschäftsstelle sind folgende neue Bilder ausgestellt: 1. Baumblüte in Werder a. Havel; 2. Die neuesten Frühlingsmoden in Newyork; 3. Hardings Kabinett bei seiner ersten Sitzung im Weißen Hause; 4. Rennen zu Karlshorst Berlin.

## Konzert des Gesangvereins „Lassallia".

Für sein am Samstag stattgehabtes Konzert hatte der Gesangverein „Lassalia" ein Programm aufgestellt, das durch die geschmackvoll getroffene Auswahl der rein volkstümlichen Männerchöre einen anregenden und genußreichen Abend versprach. Herr Musiklehrer Karl Bier, der seit kurzer Zeit den Posten des Dirigenten übernommen, hatte zum ersten Mal die Führung des Chores in einer öffentlichen Veranstaltung, und bewährte sich als sehr tüchtiger Dirigent, der den stimmstarken Chor fest in der Hand hat.

Sehr eindrucksvoll gelangen „Der Jäger aus Kurpfalz" und das „Slavonische Ständchen", in welchen die Sänger ihr schönes Können voll entfalten konnten. Beide Schöpfungen mußten wiederholt werden. Daneben fanden auch die vorangegangenen und folgenden Volkslieder eine treffliche stimmungsvolle Darbietung, und der starke Beifall, der jede Programmnummer begleitete, deutete darauf hin, daß die Zuhörer die Leistungen der „Lassallia" und ihres neuen Dirigenten zu würdigen wußten.

Der Verein hatte sich für diesen Abend zwei Mitglieder unseres Landestheaters als gute Helfer verschrieben. In Frl. Herma Roth lernte man eine junge, aufstrebende Sopranistin kennen, die über sehr beachtenswerte stimmliche Mittel verfügt. Die Lieder von Franz Schubert, Peter Cornelius und Hildach sang sie mit gutem Gelingen, so daß sie zu einer Zugabe aufgefordert wurde. Herr Hans Gimmel bereicherte in glücklichster Weise durch seine Violinvorträge, die wieder den ausgereiften Künstler erkennen ließen, die Vortragsfolge. An dem guten Gelingen hatte die Begleitung des Dirigenten wesentlichen Anteil. An das Konzert schloß sich ein Ball an.

Steckenpferd-Seife
die beste Lilienmilchseife für zarte weiße Haut

# Theater und Kunst.

## Badisches Landestheater.

Die gestrige „Carmen"-Aufführung, der Operndirektor Fritz Cortolezis wieder viel Schwung und Farbe gab, war besonders dadurch interessant, daß das Künstlerpaar Kathinka Pecz-Neugebauer und Helmut Neugebauer die beiden Hauptgestalten verkörperte. Die Carmen war während der Bühnenlaufbahn von Frau Neugebauer deren beste Rolle, was aus ihrer gestrigen Leistung ohne weiteres hervorging. Sie hält diesen mannigfach gedeuteten Charakter in einer dunkeln Verhaltenheit, aus der die Flammen der Erregung und der Leidenschaft dann spitz und stechend hervorschlagen. Dieser Kontrast gibt dem Ausdruck Vornehmheit und wahrt der Figur weiblichen Schimmer. Die Darstellung zeigte in jeder Bewegung Gewandtheit und Raumbeherrschung. Auch gesanglich bot die Künstlerin außerordentlich Gutes, obwohl sie ja lange nicht mehr auf der Bühne gestanden hatte. Der dunkle Ton zeigte Fülle und Wärme und klang überaus sympathisch. Nur kleine Schwankungen in der Reinheit verrieten hie und da, daß Frau Neugebauer dem Bühnenbetrieb schon etwas entwachsen ist. Ein zweites, drittes Auftreten würden den leicht auszumerzenden Fehler gleich beheben. Die vorzügliche Leistung fand den lebhaftesten Beifall des ausverkauften Hauses.

Der Don José zählt zu den hervorragendsten künstlerischen Schöpfungen Helmut Neugebauers, mächtig im Aufbau, dabei voll feinster Einzelzüge und im im Furioso der Leidenschaft noch edel und geschlossen. Die Stimme klang weich, biegsam und lieh der Kantilene ein schönes, schwungvolles Portamento. Der Künstler wurde mit seiner Gattin herzlich gefeiert.

Der übrigen Darsteller wurde schon früher gedacht. Frl. Dellforcher gestern die Töne allzusehr. Ganz wundervoll klangen die Chöre.

Bei der letzten „Tannhäuser"-Besprechung blieb aus Versehen die bedeutende Leistung des Herrn Josef Schöffel als Tannhäuser unerwähnt. Wir holen an dieser Stelle die Würdigung nach. Das kraftvolle, ausdauernde Organ des Sängers bewältigt diese schwierigste aller Wagnerpartien mit bewundernswerter Sicherheit, zumal da durch das Aufmachen der Striche die Anforderungen nicht unwesentlich gewachsen sind. Sehr geschickt weiß Herr Schöffel das Mezzavoce zu verwenden und so ökonomisch Kraft einzusparen. Die Darstellung hat Größe und Leidenschaft. Die „Rom"-Erzählung gestaltet er durch anschauliche Charakteristik stets sehr wirkungsvoll.

**Zum Karlsruher Komponisten-Abend.** Unter den Werken Karlsruher Komponisten, die morgen Dienstag, den 19. April, im Eintrachtsaal zur Aufführung kommen, befindet sich auch die zweite Violin-Klavier-Sonate (Fis-Moll) von Hans Schorn, während die erste Violinsonate (G-Moll) später in einem Konzert (9. Mai), das nur eigene Schöpfungen dieses Komponisten bringt, zur Uraufführung kommen soll. Die zweite Sonate zerfällt in drei Teile. Sie beginnt mit einem Allegro con moto-Satz, dem ein Scherzo mit Trio folgt. Der letzte Satz baut sich auf die Variationenform auf; ein sehr gesangliches Thema wird in dieser auch heute noch so beliebten Weise umgedeutet und verändert. So schließen sich dem Thema Andante erst ein Allegretto, dann ein Adagio expressivo und nochmals ein Adagio-Teil an. Nach zwei weiteren Variationen (un poco Allegretto und Maestoso) wird das Thema, allmählich machtvoll sich steigernd, in einer großen Fuge verarbeitet.

t. **Am württembergischen Landestheater in Stutigart** wurde das musikalische Volksdrama „Boris Godunow" von Mussorgsky in einer glänzenden Aufführung herausgebracht. Die Aufführung bedeutet die erste Einführung des Werkes in Deutschland. Das Publikum war zunächst von der Fremdartigkeit der Musik und der Massenszenen überrascht, wurde aber zum Schluß hingerissen und spendete den Künstlern, vor allem Scheidl, Ritter und Blomé, sowie dem Spielleiter Erhardt und dem Generalmusikdirektor Busch wärmsten Beifall und zahlreiche Hervorrufe.

= **Börner-Auktionen.** Mit einer Reihe bedeutender Auktionen vermag in der zweiten Hälfte des April die Leipziger Firma Börner die Kunstkreise zu interessieren. Es sind nicht weniger als drei Auktionen von Wert in die Tage vom 25. bis 30. April in Leipzig zusammengedrängt, was durch die Gleichartigkeit oder doch wenigstens Verwandtschaft des Auktionsinhalts zwar möglich ist, aber doch sicher auch die Gefahr einer gewissen Uebermüdung in sich birgt. Am 25. April gelangt ein Teil der Handzeichnungssammlung des 1862 in Leipzig verstorbenen Finanzrats Campe auf den Markt, der im ersten Drittel des 19. Jahrhunderts als bedeutender deutscher Sammler einen großen Ruf genoß. Selbst noch die Reste seiner Sammlung, die hier versteigert werden, rechtfertigen einen solchen Ruf mit einer reichen Auswahl schöner und reiner Blätter, unter denen naturgemäß die Nazarener und Romantiker besonders gut vertreten sind, die aber auch sehr gut gewählte, alte Niederländer bringen (ausgezeichnete Blätter von Avercamp und Goyen) und das Frankreich des 18. Jahrhunderts mit kostbaren Arbeiten von Greuze und Fragonard vertreten. — Am Tage nach dieser Auktion beginnt die Versteigerung des dritten und letzten Teiles der Sammlung Davidsohn, für die vier Tage vorgesehen sind. Lag der Schwerpunkt des ersten Teiles bei Ostade und des zweiten Teiles bei Ostade, so liegt der Schwerpunkt des dritten Teiles bei dem reichen und guten Rembrandtwerk, das etwa 280 Nummern umfaßt und mit einigen ganz großen Seltenheiten wie der Landschaft mit den drei Hütten, der Hütte mit dem Heuschober, dem Landgut des Goldwägers usw. reizt. Der gesamte dritte Teil der Auktion Davidsohn ist 1695 Nummern stark, in denen auch das 18. Jahrhundert etwas stärker vertreten ist als in den ersten beiden Teilen und die außer dem Rembrandtwerke auch solche Seltenheiten bringen wie die Radierungen des D. J. Vellert. Am letzten Apriltag endlich hält eine graphische Auktion, die sich aus Privat- und Museumsbesitz zusammensetzt, eine Art Nachlese zur ersten Davidsohnauktion, indem sie ein beinahe vollständiges Dürer-Holzschnittwerk in Gemeinschaft mit den Arbeiten der Brüder Beham in 302 Nummern faßt.

**Der Dichter Georg Kaiser** ist nach Verbüßung von zwei Monaten seiner Strafe unter Bewährungsfrist für die noch zu verbüßenden sechs Monate aus dem Strafgefängnis entlassen worden.

**Der Schöpfer des „Raffles" gestorben.** In St. Jean-de-Luz in den französischen Pyrenäen ist der englische Romanschriftsteller E. W. Hornung im Alter von 54 Jahren gestorben. Hornung, einer der beliebtesten Autoren von Abenteuergeschichten in England, war ursprünglich Journalist. Als junger Mann ging er nach Australien, erlebte im „Busch" viele Abenteuer und ließ sich später dazu bewegen, seine gesammelten Erzählungen den Redaktionen englischer Unterhaltungs-Zeitschriften einzureichen, die sie gern abdruckten. Am bekanntesten ist Hornung durch die Schaffung des Gentleman-Einbrechertyps geworden, dessen Original „Raffles" in zahlreichen, auch in Deutschland verbeiteten Detektivgeschichten und Filmen auftaucht. Hornung war ein geborener Ungar, mit einer Schwester Sir Conan Doyles, des Sherlock-Holmes-Verfassers, verheiratet und in England naturalisiert.

## Die Reformationsfeier in Karlsruhe.

Wie im ganzen Lande war in den Gottesdiensten der hiesigen evangelischen Kirche gestern des Tages festlich gedacht worden, an dem vor 400 Jahren Luther vor Kaiser und Reich auf dem Reichstage zu Worms sein Bekenntnis ablegte. Im großen Festhallesaale fand dann abends eine öffentliche Nachfeier bei ungemein starker Beteiligung der hiesigen evangelischen Kreise statt. Eröffnet wurde sie durch ein von der verstärkten Harmoniekapelle vorgetragene Ouverture von Nicolai über das Thema: „Eine feste Burg ist unser Gott." Dann begrüßte der Vorsitzende der evangelischen Kirchengemeinde Wirkl. Geheimrat Weingärtner unter dem Hinweis auf die ernste Lage, in der sich heute unser Volk befindet, die Festgäste. Der Redner zeichnete dann kurz den Mut Luthers zur Wahrheit und sprach die Hoffnung aus, daß das deutsche Volk wiederum durch die Wahrheit freigemacht werde, wenn die Lüge unserer Feinde verdrängt werde. Die Festrede hielt Geh. Reg. Rat Prof. Dr. von Schubert-Heidelberg, der ein anschauliches Bild von den politischen Verhältnissen zur Zeit des deutschen Reichstages zu Worms gab und namentlich auch die Zustände in der Kirche zeichnete. Aus diesem Rahmen heraus hob sich die gewaltige Gestalt Luthers, der jene Worte vor dem Reichstag sprach: „Hier stehe ich, ich kann nicht anders, Gott helfe mir, Amen". Luther, so formierte der Redner, müsse unserem Geschlechte wieder zum Beispiele und zur Nachfolge dienen. Seine Geduld und Entschlossenheit, sein nie versagender Glaube, sein unermüdlicher Kampf für die deutsche Art machten gerade ihn zum Führer in der Zeit der größten Not unseres Volkes. Die Wiedererweckung der Eigenschaften Luthers müsse zugleich zur Wiedererweckung der wahren Tugenden des deutschen Volkes werden und damit der Weg zur Befreiung unseres Volkes vom Feinde, der vor den Grenzen steht, aber auch von dem Feinde, der sich in jedem einzelnen befindet und ihm selbst und dem Volke schadet, werden. Mit einer Anspielung an den gewaltigen Choral Luthers: „Ein feste Burg ist unser Gott" schloß der Redner seine Worte. In gewaltigen Klängen bei vieltausendstimmigem Gesang der Festgemeinde, der von dem Orchester wirksam begleitet wurde, durchtönte nun das Lutherlied den Saal. Der weitere Verlauf des Abends wurde ausgefüllt durch den vollendeten Vortrag einer Anzahl Luthergedichte, rezitiert durch das Mitglied des badischen Landestheaters Felix Baumbach, die unsern poetischen Mitbürger, Stadtpfarrer Friedrich Hindenlang zum Verfasser hatten und die mit einer Reihe anderer als Festgabe im Verlage des evangelischen Preßverbandes als Büchlein erschienen sind, ferner durch Gesänge der vereinigten evangelischen Kirchenchöre der Stadt unter Leitung von Kapellmeister Cassimir, der überhaupt den musikalischen Teil in mustergültiger Weise gepflegt hatte und durch einen weiteren Gesang der Gemeinde. Stadtrat Jacob schloß durch eine Ansprache, in der er allen Mitwirkenden aufrichtigen Dank ausgesprochen hatte, die wohlgelungene und würdige Gedenkfeier der Evangelischen in der Landeshauptstadt.

*

= **Die lutherische Gemeinde** hielt am gestrigen Sonntag in ihrem Gemeindesaal eine Lutherfeier ab. Gesänge und Rezitationen rahmten die Festrede des Pfarrers Herrmann ein, der einen Ueberblick über Luthers Leben und reformatorisches Wirken gab. Aus der Gemeinde sprach Prof. Teichmüller Worte der Mahnung zur Treue und des Gelöbnisses. Die Feier hatte einen guten Besuch aufzuweisen.

## Turnen / Spiel / Sport.

⁜ **Die deutsche Rugbymeisterschaft** wurde in Frankfurt a. M. am gestrigen Sonntag zwischen dem F.V. Heidelberg-Neuenheim und dem F.V. Hawa-Alexandria-Hannover entschieden. Die Heidelberger erwiesen sich ihrem norddeutschen Gegner überlegen und siegten überlegen mit 11:0, nachdem das Spiel bei Halbzeit 3:0 gestanden hatte.

= **Deutscher Fußball-Bundestag.** Zur Vorbereitung des Deutschen Fußball-Bundestages, der ebenso wie das Endspiel um die Deutsche Fußball-Meisterschaft am 12. Juni in Düsseldorf stattfindet, ist ein Arbeitsausschuß gebildet worden, dessen Vorsitz Altoberbürgermeister Marx übernommen hat. Außerdem ist die Stadtverwaltung vertreten und der Westdeutsche Spielverband durch Bankdirektor Klose. Die anläßlich des Endspiels geplanten Festveranstaltungen im Zoologischen Garten sind vom W. S. V. dem Düsseldorfer Sportklub 1899, auf dessen Platz das Spiel zum Austrag kommt, zur Durchführung übertragen. Der Arbeitsausschuß hat drei Unterausschüsse gebildet: 1. Verkehrs- und Quartierausschuß (Vorsitzender H. Heuft). 2. Organisationsausschuß (Vors. Th. Hammann). 3. Presse- und Werbeausschuß (Vorsitzender Dr. J. Klein).

dk. **Das Werbeamt des Deutschen Reichsausschusses für Leibesübungen** hat eine Lichtbilder-Serie „Deutsche Kampfspiele 1922" herausgegeben. Sie umfaßt 50 Bilder (8½×10 Ztm.) und zeigt Aufnahmen von den Hauptstätten der Spiele, dem Deutschen Stadion, Garmisch-Partenkirchen und dem benachbarten Riffersee, dem Ort der Kämpfe auf dem Eise. Ferner wird ein Ueberblick über die antiken olympischen Spiele und die der Neuzeit gegeben. Bilder vom Spielplatz-Werbetag am 9. Mai 1920 und sportliche Veranstaltungen in Berlin (Grünauer Ruder-Regatta u. a.) folgen. Die zweite Hälfte der Serie umfaßt Lichtbilder aller Gebiete von Turnen, Sport und Spiel. Die Serie ist 5 mal vorhanden und wird unentgeltlich abgegeben. Rechtzeitige Bestellung beim Generalsekretär des D. R. A. ist erwünscht.

## Bücherschau.

:!: **Kleine Regimentsgeschichten des Deutschen Heeres** (1914—1918). Das Reichsarchiv in Potsdam hat in dankenswerter Weise die Abfassung kleiner Regimentsgeschichten angeregt und dazu die dort lagernden Kriegstagebücher zur Verfügung gestellt. Im Verlag von Stalling in Oldenburg ist bisher die Geschichte des Inf.-Regts. 184, ferner des Fußartillerie-Regts. 9 und des Feldartill.-Regts. 79 erschienen. Im Sommer soll das Füsilier-Regiment Prinz Heinrich v. Preußen (Brandenb.) Nr. 35 folgen. Das Buch wird für jeden Kriegsabschnitt einen gedrängten Ueberblick über die Gesamtlage enthalten, dann tageweise kurze Schilderungen der Erlebnisse des alten berühmten Regiments, das seinen Ersatz während des Krieges zeitweise fast ausschließlich aus Baden erhielt und das allein an Toten über 4000 verloren hat. Für Kriegsteilnehmer soll das Buch den Rahmen für die persönlichen Erinnerungen bilden, die sonst bei der Länge des Krieges zu verblassen drohen. Bestellungen zum Vorzugspreise von voraussichtlich höchstens 12 Mark einschl. aller Nebenkosten sind baldmöglichst an die Buchhandlung Walter Schmidt, Brandenburg a. H., Hauptstraße, zu richten.

Das **Problem des Christentums** v. Edmund Schoben, Verlag der Krabbenschen Buchdruckerei, Koblenz.

O seiet Menschen, Szenen und Dichtungen von Leo Sternberg. B. Behr's Verlag (Friedr. Feddersen) Berlin und Leipzig. Ein dichterisches Buch, voll großer, neuer Ideen, anschaulicher, sprachlicher Bilder und inspiriertem Ausdruck.

**Wetternachrichtendienst der bad. Landeswetterwarte in Karlsruhe.**

| Stationen | Höhe über dem Meere m | Temperatur C° | Gestrige Höchstwärme | Niedrigste Temper. nachts | Wetter |
|---|---|---|---|---|---|
| Wertheim | 151 | —1 | 8 | —4 | bedeckt |
| Königstuhl | 563 | 1 | 6 | —1 | |
| Karlsruhe | 127 | 3 | 10 | 2 | Regen |
| Baden-Baden | 213 | 4 | 9 | —3 | bedeckt |
| Villingen | 715 | —1 | 5 | —2 | |
| Feldberger Hof | 1281 | —2 | 0 | —5 | Schneefall |
| St. Blasien | 780 | 1 | 4 | —1 | halb bedeckt |

**Allgemeine Witterungsübersicht.** Auf der Rückseite des abziehenden Tiefdruckgebietes hatte Süddeutschland am Samstag kaltes Wetter mit strichweisen Schnee- und Graupelfällen und vereinzelten Frösten in der darauffolgenden Nacht. Der Samstag brachte langsame Aufheiterung. Ein neues Tiefdruckgebiet hat über Nacht wieder Trübung gebracht und leichte Regenfälle; es lagert heute früh über Süddeutschland, wird sich aber rasch verflachen, sodaß morgen abnehmende Bewölkung zu erwarten ist.

Voraussichtliche Witterung bis Dienstag, 19. April 1921, nachts: Abnehmende Bewölkung, vereinzelt noch geringe Niederschläge, kühl nördliche Winde.

### Wasserstand des Rheins.

Schusterinsel. Morgens 6 Uhr: 0.37 m, gefallen 21 cm.
Kehl. Morgens 6 Uhr: 1.26 m, gefallen 10 cm.
Maxau. Morgens 6 Uhr: 2.87 m, gestiegen 3 cm.
Mannheim. Morgens 6 Uhr: 1.60 m, gefallen 2 cm.


**Todes-Anzeige.**

Gestern Sonntag morgen entschlief sanft unsere liebe, treubesorgte, unvergeßliche Mutter und Schwiegermutter

**Frau Marie Hörner, Ww.**

In tiefstem Schmerze:
Barbara Meisenheimer
Max Hörner
Otto Hörner und Frau.

Beerdigung findet Dienstag, nachmitt. 2 Uhr, von der Friedhofkapelle aus statt.
Trauerhaus: Marienstr. 88. B20884

**Statt besonderer Anzeige**

Am Freitag abend ist meine liebe Schwester

Frau Bahnbau-Inspektor
**Sophie Schell**
geb. Bächler B20836
im 77. Lebensjahre sanft entschlafen.

**Adolphine Bächler.**

Karlsruhe, den 16. April 1921.

Die Beerdigung findet hier, Dienstag, den 19. April, 2½ Uhr, von der Friedhofkapelle aus statt.
Trauerhaus: Klauprechtstr. 37.

**Danksagung.**

Für die wohltuenden Beweise innigster Teilnahme an dem Heimgange meines geliebten, guten Gatten sage ich hiermit allen, auf diesem Wege meinen herzlichsten Dank.

**Frau Gg. Jakob Gauer Wwe.**

Karlsruhe-Rüppurr, 18. April 1921. 6245

Trauerbriefe u. Danksagungskarten werden rasch und sauber angefertigt in der Druckerei der „Bad. Presse".

**Gemüsesamen** Abschlag 10 %. Hülsenfrüchte 20 %. Ludwig Allinger, Karl-Wilhelmstr. 53. Tel. 914.

**Umzugsgelegenheit** nach dem Rheinland mit Retourmöbelwagen geboten. Offerten unter B.0964 an die „Badische Presse" erbeten.

**Wer** würde sich besser. Herrn, 29 J. alt, Monat Juni-Juli auf 14-täg. Tour, Bodensee u. Bregenz.-Wald anschließ. auch v. sonst kl. Touren. Briefe unt. Nr. B11807 an die „Badische Presse".

Beamter, Anfg. 20iger, wünscht liebevoll., nettes Fräulein, nicht über 23 Jahr, zw. ehrbarer Annäherung **kennen zu lernen.** Zuschriften mit Bild u. Nr. B20762 an die Badische Presse.

**Wo ist das Glück?** Bin Kaufm., 40, vielseitig gebildet u. sump. Aeußere. Besitze Kultur u. Sinn f. alles Schöne Ersehne v. mein. Schicksal weibl. Wesen voll Temperam. u. Lebensfreude, um mit ihm, innig vereint durch gemeinsames Wollen u. Streben, dem Dasein Inhalt zu geben. Vertrauensv. Angebote, mögl. mit Bild, unt F. T. 12946 A. an Ala-Haasenstein & Vogler, Frankfurt a. M. A1355

**Fabrikbesitzer** 30 J., stattl. Erscheinung, gr. Verm. u. Besitzg., w. ald gl. Ehe mit gebild., wirtschfl. Dame. Beding. Geiste.- u. Herzensbildg., Verm. Nebensache. Ausführl. Angab. m. Bild erb. Anonym. Verm. zwecklos. Postlagerkarte 45, Berlin 74. A1345

**Pfandleih-Vermittlungsstelle** — Markgrafenstr. 26, im Laden Tel. 2514. 5720

Allen denen, deren Gesundheit unter den Schrecken der letzten Jahre Schaden gelitten hat, bringt schnelle, sichere und **billige Hilfe** die praktischste, leichteste u. naturgemäßeste Heilweise, über die genaue Auskunft eine Brosch. re erteilt, die Sie umsonst erhalten von F. Metzler Nachf. H. Beyer, Buchhandlg. Durlach.

**Servietten** zu Fabrikpreisen i. weiß Seiden, 37×37 cm, in Orig.-Ballen v. 20 Mille per ‰ Stck. ℳ 32.— ab Lager inkl. Verpackung. Fritz Oberle, Karlsruhe i. B., Kaiserstr. 229. Telephon 2858. 6117

„Meine Frau war über 50 Jahre m. einer häßlichen **Flechte** behaftet. Kein gesundes Fleckchen hatte sie auf dem Leibe. Durch Zucker's Patent-Medizinal-Seife wurden die Flechten in 3 Wochen beseitigt. Diese Seife ist Tausende wert. E. W." Dazu Zuckooh-Creme, nichtfettend und seifhaltig). In allen Apotheken, Drogerien und Parfümerien erhältlich.

In Karlsruhe: b. Herm. Bieler, Kaiserstraße 223 u. Karlsruher Seifenhaus, Kaiserstraße 241.

... linker Ecke ist krokodillederne ..., ... mit ca. 2—300 ℳ Inhalt am Samstag **verloren** gegangen. Gegen gute Belohnung abzugeb.

**Verloren.** Heute Montag ein kl., gelbl. Paketchen verloren. Der ehrl. Finder wird gebeten, dasselbe gegen gute Belohnung Herrenstraße 19 b. Fa. Schmidt abzugeben. B20844

**Verloren** schwarzer Reiher, mit Jet-Steinen besetzt, auf dem Wege Stefanienstr., Zirkel, Herrenstr., zur elektr. Haltestelle Kaiserstraße. Der ehrl. Finder wird gebeten, denselben gegen gute Belohnung Stefanienstr. 7 abzugeb. bei Wolf, part. 6257

**Verloren** ging am Sonntag vormittag von Karlstr. 7 bis zur Elektrischen ein schw. Autolack-Geldtäschchen mit Inh. Finder wolle dasselbe gegen Belohnung Karlstr. 7 abgeb. B20988

Silberne, längseckige Herren-Armbanduhr auf dem Wege Ettlingerstraße-Kriegsstr. Montag früh 10 Uhr verloren. Wiederbr. hohe Belohng. Hotel „Europ. Hof". 6 66

**Junger Jagdhund** zugelaufen. B20830 Abzuholen im neuen Vinzentiushaus.

**Luftschiffhallen - Abbruch**

**Baden-Oos.**

Zu verkaufen sind:
ca. 450 Tonnen T- und Winkeleisen,
ca. 450 qm Rohglas 6 mm,
ca. 400 qm Dachdrahtglas,
ca. 5000 qm Zementbodenplatten,
ca. 6000 qm Eternitdachdeckung.

Angebote zu richten an: A1836

**Michael Wassermann, Bad.-Baden**
Lichtentalerstr. 50 Fernruf 65.

**Tapeten** 7106 reichhaltigste Auswahl, — niederste Preise — Übernahme von Tapeziererarbeit. **H. Durand** Douglasstraße 26, bei d. Hauptpost. Tel. 2485.

**Leiter- und Kastenwagen**

in allen Größen u. Stärk., sowie Ersatzräder empfiehlt billigst **J. Heß,** 9411 Kaiserstr. 1 5.

**Geld** Darleben, Personalkredit gegen alle Sicherheiten d. Gackenheimer, Durlacherstr. 9. Hth. II. beim Durlachertor. Immobil.- u. Darleh.-Büro. Sprechzeit v. 9—6 U., Sonntags v. 9—12. Rückp. 1 ℳ. B20854

**Kaufgesuche**

Ich suche ein kleines, ländliches **Haus** (3 Räume, Garten). Ang. unter Nr. 1652a an die „Bad. Presse" erbeten.

**Mod. Wohnhaus in Freiburg,** 4×7 Zimm.-Wohnung., Bad, Zentralheizg., groß. Garten, eine Wohnung beziehbar, zu ℳ 375 000 zu verkaufen. **Landhaus im Bühlertal** ℳ 65000, beziehbar. 1653a Leopold Grombacher, Offenburg Schanzstr. 6. — Tel. 347.

Als billige Gelegenheit kaufe sofort mod. **Klein-Auto** bestem Zustand, fahrber. zugel., fehlerfrei. 1656a Ausführl. Preisoffert. Oskar Meyer, Düsseldorf, Mintropstr. 6.

Büfett, Diwan, Chaiselongue, Matratze, Federn-Betten, Linoleum, Kleiderschrank, Spiegel, fein. Gehrockanzug, Leibwäsche, Weißzeug, Kinderstuhl zu kauf. gesucht. Angebote u. Nr. B20818 an die Badische Presse.

**6 lumt: Klappsportwagen** und schöner groß. Rohrplattenkoffer. Angebote mit Preis unter B20832 an die „Bad. Presse."

Suche einen guterhalt. **Sakko-Anzug** Größe 1,75-1,80, z. kaufen. Angeb. unter Nr. B20880 an die „Bad. Presse".

**Zu verkaufen**

**Ein Anwesen** mit Stall und Scheune ca. 8 PS. Wasserkraft an der Tauber mit Bahnstation zu verkaufen. Gefl. Anfragen unter Nr. 1655a an die „Bad. Presse" erbeten.

**Große Hütte** zu verkaufen. B20838 Bannwaldallee 26.

**Hobelbank,** 140 cm lang, zu verkauf. B20942 Karlstr. 95, II.

**Schönes Eßzimmer** Badeeinrichtg., preiswert zu verkaufen. Angeb. unt. Nr. 1645a an die „Bad. Presse".

**Plüsch-Diwan** billig zu verkaufen. B20870 Leinngitr. 29.

**Eich. pol. Bettstelle** m. Rost u. 3 teil. Matratze billig zu verk. B20858 Akademiestr. 28, III.

Salontisch, 160 ℳ, komplett. Bett, 400 ℳ, Vertiko, Schrank, Kinderbett billig zu verkauf.: Kräylich, Uhlandstr. 12, unt. u. Verkauf. B20850

Chaiselongue billig zu verkf.: Baumeisterstr. 26, H., I. Ohmen. B20780

Zu verkaufen:
**Elektro-Orchestrion** 220 cm hoch, 130 cm breit, fast neu, mit Motor, 12 Stücke spielend, gegen Gebot abzugeben. Evtl. werden Motorräder od. Klein-Auto in Zahlung genommen. Offert. unt. Nr. B20774 an die Bad. Presse erbeten.

**Pianino** kreuzs., billig zu verkf. B20910 Bautalion, Rüppurrerstr. 3, II.

**Flügel,** Schiedmaier, tadell. Instr., bill. zu verkauf. B20912 Friedrichstal, Rose.

Gut erhaltene **B-Klarinette** ält. Sy em. bill. z. verk. Herrenstr. 36, II. B20852

**Prima 1/1 Geige** preiswert zu verkaufen. Kaiserallee 63, 5. Stock, von 4 Uhr an. B2098

**Standuhr,** Eiche, billig zu verkaufen. Uhlandstr. 22, I. B20960

**Kinderwagen** eiserne Kinderbettstelle billig zu verkaufen. B20... Lessingstr. 29. ptr.

Schön. Kinderliegwagen u. Kinder-Klappstuhl zu verkf.: Luisenstr. 56, IV. links. 20840

**Klappsportwagen** mit Dach, gebr., zu verkf. Schützenstr. 9, Hths., II. r.

**Kinderwagen,** gebr., billig zu verkf. B20886 Bachstr. 58, H., b. Dietrich.

**Kinder-Lieg- und Sitzwagen,** Rohrgeflecht billig zu verkaufen, Lammstraße 7b, II. lks. B20952 Kaffee Bauer.

4jähriger **Braunwallach** kräftiges Tier, unter Garantie, haben zu verkaufen 1648a Gebrüder Holz, Graben.

Wegen Überzähligkeit sof. zu verkaufen eine 1650a **Braunstute** 9 Jahre alt, mit Fohlenstute, schöne Figur, flott. Gänger. Albert Maurath, Unzhurst. Telephon 263 Bühl.

**Schwein** zum Schlachten zu verkf.: W. Killinger, Hedrichstraße 8, 3. St., l. Grünwinkel. B20856

**Schnauzer** B20984 Ein Wurf rassereiner Pfeff.- u. Salz-Schnauzer zu verkf. bei Blank, K.-Daxlanden, Mittelstr. 30.

**Dung** zu verkaufen, ca. 20 Zentner. Bannwaldallee 7.

**Offene Stellen**

Suche tüchtigen **Ingenieur** für Hochspannung und Ortsnetzbau womögl. **als Teilhaber** mit ca. ℳ 30000.— Einlage. Angeb unt. Nr. 1660a an die „Bad. Presse".

**Junger Kaufmann** d. Manufakturwarenbranche gesucht. Bevorzugt werden Herren, die schon Detail gereist war. Alfred Frank, Kronau, Baden. 1649a

Zum Besuch von Schuhmachern sow. Geschäften aller Art A1389 **Vertreter** gez. hohe Prov. ges. Für Lager. Sicherh. v 1-2000 ℳ erfordl. Ausf. Angeb. m. Ref. erb. unt S. C. 777 an Rudolf Mosse, Stuttgart.

**Küchenmädchen** gesucht. 6256 Durlacher-Allee 64. Schlachthofwirtschaft

Hoh. Einkommen. Vornehme Tätigkeit! Infolge der eingetretenen Reiseschwierigkeit vergibt erstklassige Gesellschaft den Alleinverkauf ihrer glänzend begutachteten volkswirtschaftlichen Artikel. — Tüchtig. Kaufleuten sowie erstklassigen Organisatoren bietet sich Gelegenheit zur dauernden Selbständigkeit. Ein **monatlicher Mindestzuschuß von Mk. 1000.—** wird mit Beginn der Tätigkeit sicher gestellt, sow. nach durchgeführter Organisation ein **Jahreseinkommen von Mk. 100 000.—.** Herren, welche sich berufen fühlen, eine große, selbständige Organisation durchzuführen und über ein Betriebskapital von ca. Mk. 15000.— verfügen, wollen sich melden unt. **J. A. 14289** an **Rudolf Mosse, Berlin, S. W. 19.** A1341

Leistungsfähiges Fabrikationsgeschäft für Erstlings-Kleidchen (Spezial-Artikel) sucht einen A11341

**rührigen Vertreter**

der gewillt ist, den Artikel gegen gute Provision mitzuführen und dabei auch kleinere Städte besucht. Offerten unt. S. T. 2886 an Rudolf Mosse, Stuttgart.

Zum Ausbau eines neuen, konkurrenzlosen Unternehmens einige intelligente **Damen u. Herren** (auch Arbeiter) gesucht, die kl. Kaution stellen können. Näheres auf Zuschrift. Angeb. enthalt.: Rückporto, Alter, bisherige Tätigkeit u. Höhe der Kaution (Damen mit Bild) an die Bad. Presse unter Nr. B11873 erb.

**Tüchtige Flickerin** welche auch neue Sachen anfertigen kann, per sofort gesucht. 6255 Mendelssohnplatz 3 bei Alpern, 1 Tr. hoch

**Weibliche Person** auch gebildete zu leichter Pflege einer alt. Dame gesucht. Schlafzimmer gemeinsam, Pflegekenntnisse nicht erforderlich. Auskunft im Fabrikbüro Viktoriastr. 8. 6239

Tücht. selbständ. Saaltochter, bei glänz. Verdienst, Büfett a. Rechng., zwischen 25 und 35 Jahren für sofort gesucht. Selbstgeschriebene Eilangebote mit Zeugnisabschriften u. Lichtbild an Hotel Hessischer Hof Bubach, 1. Haus am Platze. Außerdem, zur selbständ. Führung eines Büfett-Ausschanks eins. Frl. od. Frau ohne Anh. Garant. Gehalt 200 ℳ. B11869

Ehrliches, fleißiges **Mädchen** zum Servieren und zur Mithilfe im Haushalt gesucht, b. gutem Lohn u. Kost u. Logis im Hause. Eintritt sofort. Stalb, Weinstube u. Kaffee Westend, Pforzheim-Gröhingen.

Für größ., schweizerisch. Haushalt in Köln wird auf 1. Mai in der einfachen u. feineren Küche bewanderte **Köchin** gesucht. Gehalt 350 ℳ u. Reisevergütung. Angebote m. Photographie u. Zeugnissen an Frau Legationsrat Deucher, z. Zt. Palace-Hotel, Montreux, Schweiz. 1643a

Gesucht zum 1. Mai junges, kräftiges **Mädchen** das gewillt ist, neben Stütze, Küche und Hausarbeit zu besorgen. Näh. 2—4 und 6—8 Uhr. 6254 Wendtstr. 14.

**Tüchtig. Mädchen** für Küche u. Hausarbeit zu zwei Personen für sofort oder 1. Mai gesucht. Frau Dr. med. R. Rosenthal, Karlsr.-Rüppurr, Auerstr. 13. Telef. 3207. Haltestelle Gartenstadt. Auch vorzustellen zwischen 11 u. 4 Uhr bei Dr. Adler, Kaiserstr. 94. 6248

Per 1. Mai tüchtige, zuverlässige 6240 **Hausbeamtin** die gut kochen kann, für kl. herrschaftl. Haushalt gesucht. Zu erfrag. Teleph. 4780

Tüchtiges 6250 **Mädchen** das die selbständige Leitung eines Haushaltes übernimmt u. Liebe zu Kindern hat, für sofort od. 15. Mai gesucht. Vorzustellen bei Frau Fisner, von 10—3 Uhr, Durlacher-Allee 4.

Für sofort oder spätestens 1. Mai sucht alleinstehende Dame junges, gesundes **Mädchen** für kleinen Haushalt. Gute Gelegenheit, kochen zu lernen. 1642a Adresse: Frau General Sommerfeld, Oppenau, Nordwasserhof

**Alleinmädchen** f. ständig od. tagsüb. zu 2 Person. sof. gesucht. Frau Direktor Düll Hardtstraße 39c. B20610

Ehrliches, fleißiges **Mädchen** bei hohem Lohn u. guter Verpflegung auf 1. Mai gesucht. 6238 Kaiserallee 97. II.

**Fleiß. Mädchen** für alle Hausarbeiten gesucht. B20822 Konditorei Müller, Bretten.

**Tüchtiges Mädchen** bei hoh. Lohn, für Küche u. Haushalt ges. Eintritt sofort oder 1. Mai. B20978 Kaiserstr. 141, II.

**Aufwartung** für vormittags gesucht. 6249 Ettlingerstr. 3, III.

**Stellengesuche**

Zwei junge Fräulein suchen Saisonstelle in Bade- od Luftkurort als **Zimmermädchen.** Baden-Baden bevorzugt. Adresse zu erfragen unt. B11879 in d. Bad. Presse.

**Elektro-Ingenieur** Akadem., m. langj. Praxis in Bau u. Abrechnung, Betrieb u. Akquisition, mit bad. Verhältn. genau vertraut, sucht vorübergeh. für die Sommermonate Beschäftigung. Gefl. Angeb. unt. Nr. B20908 an d. Bad. Presse.

Ein tüchtiger **Kaminfegergehilfe** mit Stadt- u. Landarbeit vertraut, sucht ordentliche, dauernde Stelle, am liebst. Gegend Karlsruhe-Weinheim. Derselbe arbeitet bei mir als Aushilfe. 6242 Kuhn, Kaminfegermstr., Karlsruhe, Scheffelstr. 50.

**Frau sucht Stellung** f. ganz od. nur tagsüber. Angeb. unt. Nr. B20914 an die „Bad. Presse" erb.

**Mädchen** aus achtb. Familie mit g. Zeugnissen, sucht auf 1. Mai Stell. in Herrsch.-Haus als 1. Zimmermädchen oder Stütze. Gute Behandl. vorausgesetzt. Angebote unter B20924 an die „Bad. Presse".

**Zu vermieten**

**Laden** in der Oststadt, auch als Werkstatt geeignet, sofort od. auf 1. Mai zu vermieten. Gustav Meier, Kaiserstr. 5. B20800

Möbliertes Zimmer an bess. Herrn zu verm. Vorholzstr. 39, III. B11767

**Möbliertes Zimmer** m. elektr. Licht an solid. Arbeiter m. Abendessen sof. abzugeb.: Uhlandstr. Nr. 32, IV. B20882

Gut möbliert. Zimmer an Herrn zu vermieten: Uhlandstr. 32, 3. B20872

Gut möbliert. Zimmer sof. zu verm.: Winterstraße 23, I. B20870

Sehr schönes **Zimmer** an berufstätig., anständ. Frau od. Frl., unmöbliert sof. zu verm.: Akademiestr. 28, III. B20860

**Mietgesuche**

**Büro** mit kleinem Lager zu mieten gesucht. Angeb. unter Nr. B20892 an die „Badische Presse" erbet.

Junges Ehepaar, Akademiker, sucht **Wohn- und Schlaf-Zimmer** m. Küchenbenützung od. z. Kochen geeign. Raum sof. od. spätestens zum 1. Juli, mögl. Weststadt od. Mühlburg. Angebote unt. Nr. B20820 an die Badische Presse.

**Dauermieter** jg. Beamt., sucht 1, ev. auch 2 möbl. Zimmer in nur gutem Hause. Angeb. unt. B20926 an die „Bad. Pr."

Junger Herr sucht **leeres Zimmer** mit Pension in allernächster Nähe vom Ludwigsplatz sofort oder auf 1. Mai. Offerten unter Nr. 6244 an die „Badische Presse" erbeten.

# Handels-Zeitung der „Badischen Presse“

## Schweizerische Mustermesse.

v. **Basel**, 18. April. Ein kalter, frostiger Frühjahrsmorgen leitete den Eröffnungstag der fünften schweizerischen Mustermesse ein. Ziemlich pünktlich um ½10 Uhr eröffnete der Präsident der schweizerischen Mustermesse, Regierungsrat Dr. Aemmer, mit einer kurzen Ansprache die eigentlichen Feier. Er gab zunächst ein scharf umrissenes Bild der heutigen wirtschaftlichen Lage und warf dann einen historischen Rückblick auf das Ergebnis der vorausgegangenen vier Mustermessen, das angesichts der immer noch unklaren politischen und wirtschaftlichen Lage als befriedigend bezeichnet werden müsse. Die beiden ersten Mustermessen standen noch in der Kriegszeit und zeitigten ein gutes Auslandsgeschäft, die zwei nachfolgenden Messen standen im Zeichen des Ueberganges von Krieg zum Frieden und die fünfte Mustermesse fällt in die Zeit der schwersten wirtschaftlichen Krise, die Handel und Industrie der Schweiz aufs tiefste erschüttern und selbst an dem Bestande der Mustermesse rüttelte, denn die Zahl der Aussteller ist gegenüber dm Vorjahre etwas zurückgegangen, weil sie die Kosten fürchteten, die die Mustermesse für die einzelnen Aussteller im Gefolge hat. In baulicher Beziehung hat sich die Mustermesse nicht wesentlich verändert; sie hat eine Erweiterung von 19 000 auf 20 000 qm erfahren; in der Organisation hat sich insofern eine Aenderung vollzogen, als anstelle der amtlichen Leitung eine gemischt-wirtschaftliche Leitung getreten ist; es hat sich für die Weiterführung der Mustermesse eine Genossenschaft gebildet, die bereits über ein ansehnliches Gesellschaftskapital verfügt. Ist die Zahl der Aussteller auch zurückgegangen, die Zahl der gelösten Einkäuferkarten, ist trotz der verschärfenden Bestimmungen eher größer geworden und so dürfen die Aussteller hoffen, trotz aller Befürchtungen ein gutes Geschäft zu machen und der bereits angekündigte und zum Teil auch schon eingetroffene auswärtige Besuch gibt der Mustermesse eine Bedeutung, die über den lokalen und nationalen Rahmen hinausreicht. — Nachdem noch der Leiter der Mustermesse, Dr. W. Meile, den Vertretern der Presse des In- und Auslandes einige kurze statistische Angaben über das Werden der Mustermesse gegeben, wurde von den geladenen Gästen ein Rundgang durch die großen und weiten Hallen unternommen.

## Aus der Handelswelt.

= **Maschinenfabrik Mönus A.-G., Frankfurt a. M.** Die Gesellschaft hat im abgelaufenen Geschäftsjahre eine wesentliche Umsatzsteigerung durch einen größeren Auftragsbestand bei erhöhten Verkaufspreisen erreicht, der es ihr ermöglicht, auf das erhöhte Grundkapital eine Dividende von 20 Proz. frei von Kapitalertragsteuer (18 Proz. im Vorjahre) auszuschütten. Der Gesamtbetriebsüberschuß hat sich nahezu verdreifacht: er betrug 10 425 225 ℳ (i. V. 35698 439), wird aber durch die Unkosten um 7 624 354 (2 683 060) und um die Nebenkosten vermindert, so daß, nach Abschreibungen von ℳ 652 729 (544 294) ein Reingewinn einschl. Vortrag in Höhe von ℳ 2 319 861 (716 803) verbleibt. Es werden verwendet: für Reservezwecke 108 966 ℳ (0), für Gratifikationen 176 100 ℳ, für Tantiemen 162 246 ℳ (54 264). Die H.-V. findet am 20 April statt.

**Gebr. Junghans A.-G. in Schramberg.** Aus einem Börsenzulassungsprospekt geht hervor, daß die Gesellschaft für das laufende Geschäftsjahr auch auf das erhöhte Aktienkapital eine Dividende in Aussicht stellen kann, die ungefähr der vorjährigen gleichkommt, dabei ist allerdings zu berücksichtigen, daß die auf verschiedenen Märkten herrschende Wirtschaftskrisis den Absatz der Gesellschaft ungünstig beeinflußt.

## Börsenberichte.

**Berliner Börse vom 18. April.** Bei vollkommener Ungewißheit über die Entwicklung der augenblicklichen Lage war das Geschäft bei Beginn der Börse infolge der allgemeinen Zurückhaltung des Publikums still. Die Kurse wiesen im allgemeinen keine besondere Veränderungen auf. Wo solche eintraten, hielten sie sich im Rahmen von 5 Proz. nach oben und unten. Höher stellten sich Thale Eisenhütte. Deutsch-Uebersee gewannen 40 Proz., dagegen verloren bad. Anilin und Höchst 10 Proz., Westerregeln 14 Proz. Auf dem Montanmarkt war schon zu Beginn der Börse abgeschwächte Tendenz vorherrschend. Besonders Phönix, Rheinstahl und Mannesmann waren erheblich gedrückt. Die dadurch hervorgerufene schwächere Grundstimmung bewirkte mäßige Kurseinbußen. Die Nachfrage nach Reichsschatzanweisungen hielt an. Devisen waren still und wenig verändert.

## Notierungen der Berliner Börse vom 18. April.

**Industrie-Aktien** (Hütten- u. Bergwerks-Aktien)

| | 16. | 18. | | 16 | 18. | | 16. | 18. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Accumulat. | 416 — | 410.- | DynamitTrust | 377.75 | 370.— | Mannesmann | 591.— | 561 — |
| Adler, Kleyer | 244 50 | 242. | Elberf. Farbf. | 452 — | 450.— | Ober-Eisenb. | 293.— | 289 — |
| Alexanderw. | 254.75 | 246.— | Eschw. Bergw | 316 50 | 312.— | .. Eisen-Ind | 278.— | 274 25 |
| A. E. G. | 282.50 | 280.75 | Feldm. Papier | 374. | 370.— | .. Kokswerk | 508.- | 505 — |
| Aluminium | — — | —.- | Felten&Guill. | 514 ¾ | 523.- | Oren. & Kopp | 528 | 520 — |
| Anglo C. C. | 377.— | 372.50 | Filt. Ma. Enz | 420.— | 414.- | Phön. Bergw. | 649 25 | 638.50 |
| Augsbg. N.M. | 429.— | 415. | GaggenauEis. | 315 — | 308. | Rhein. Metall | 334 25 | 332.- |
| Bad. Anilin | 535 — | 538.— | Gasmot.Deutz | 240 75 | 240.50 | Rhein. Stahl | 493 | 490 — |
| Bergm. Elekt. | 317.— | 315 - | Gelsenk.Berg | 321 — | 312 25 | Romb. Hütte | 315 25 | 306.— |
| Berl. Anh. Ma. | 254.25 | 250.— | Gensch. Waff. | *378.— | 377.75 | Rütgerswerk | 434 50 | 430 — |
| Berl. Masch. | 350. | 343.50 | Goldsch. Esg. | 740.— | 727.- | Sachsenwerk | 301 | 300 — |
| Bing. Nürnbg. | 281.- | 281.- | Gritzn.Masch. | 403 — | 400.— | Schuck. Nbg | 251 50 | 241.50 |
| Bismarckh. | —.— | —.- | Hann. Masch. | 568.- | 565.- | Siem.&Halsk | 300 - | 292.- |
| Bochum. Guß | —.- | 435.- | Hann.Wagg. | 400.— | 395 — | Sinner | 657 50 | 645.— |
| Böhler Stahl | 526. | —.- | Harp.Bgb. | 451.— | 445.- | Steaua Rom. | 800 - | 803.- |
| Brown Boveri | — — | —.- | Hasper Eisen | — | —.— | Stett. Vulkan | 344.- | 331 25 |
| Buderus | 577 50 | 561.- | Hirsch Kupfer | 353 50 | 346.- | Stollbg. Zink | 425.- | 420.50 |
| Chem. Grich. | 391.50 | 399 50 | Höchst. Farb. | 435.- | 424.- | Türk. Tabak | 1090. | 1072 |
| .. Albert | 619.- | 635. | Hösch | 705.- | 691 — | Varzin.Papier | 624 — | 618.25 |
| Daimler | 198.— | 195.- | Hohenlohe | 245.— | 239 25 | Dtsch. Nickel | 600.— | 601.- |
| Dessauer Gas | 263 - | 258 - | Kali Aschersl. | 346 — | 336.— | .. Gl. Überf | 1201.- | 1194 - |
| Dt. Lux. Bgw. | 3 2.75 | 298.- | Köln-Rottweil | 399.- | 393.- | .. Stahl Zyp. | 1000.— | 1000 — |
| Dt.-Uebersee | 1005 — | 1130.— | KostheimCell. | 290.— | 291.50 | Wandererw. | 458 - | 458.- |
| • Eisb. S. W. | 283 50 | 287 50 | Kyffhäuserb. | — | — | Westeregeln | 528 - | 503 — |
| • Erdöl | 965.- | 965.— | Lahmayer. | 212.25 | 212.50 | Zellst. Waldh | 430 — | 475 — |
| • Gasgl. Auer | —.— | —.- | Laurahütte | 332.25 | 328.25 | Dtsch. Petrol | 820 | 810.- |
| • Kaliwerke | 349 — | 343.- | Linde Eisenm. | 3 4.50 | 324 — | Pomona | 3600.— | 3600 — |
| • Waffen | 574 50 | 563 — | LöweWerkzg. | 371.— | 363.- | | | |
| • Eisenhdlg. | 278.- | 276 — | Lothr.Zement | 570 — | 540.— | | | |

| Bank-Aktien | | | Kolonialwerte | | | Schiffahrtswerte | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Berl. Hdlsges | 218 — | 217 — | Otavi-Anteil | 479 50 | 466.- | Argo-Dpfsch | —. | —.— |
| Darmst. Bank | 180.50 | 180.50 | .. Genuß | 435.— | 434.50 | Dt.-Austral. | 339.— | 363.— |
| Deutsch.Bank | 297.50 | 295.50 | **In- u. ausl. Eisenb.-Aktien** | | | Hbg. Packett | 185 75 | 183 — |
| Disk.-Komm. | 246 50 | 246.— | Schantungb. | 540.— | 531.50 | .. Südameri | 363 | 364 - |
| Dresd.Bank | 213.— | 213 — | Gr. B. Straßb | —.— | —.- | HansaDpfsch. | 318 50 | 314 75 |
| National bank | 203. - | 197 50 | Baltim. - Ohio | 415 — | 414 50 | Nordd. Lloyd | 152.- | 150.- |
| Oest. Kredit | 65.— | 64 ¾ | Heinr.-Bahn | 365.— | —.— | | | |
| Reichsbank | 145.75 | 145 ¼ | Orientbahn | —.— | —.- | | | |

* exkl.

## Festverzinsliche Papiere.

| | 16. | 18. | | 16. | 18. |
|---|---|---|---|---|---|
| 5% Dtsch.Schatzanw.Serie I | —.— | —.— | 3% Dtsch. Reichsanleihe | 67 10 | 67.25 |
| 5% " " " II | 99.80 | 99 80 | Deutsche Prämienanleihe | 84 70 | 84 70 |
| 5% " " " III | —.— | —.— | 5% Preuß. Schatzanw. 1921 | 100.— | 100 — |
| 4½% " " " IV-V | 81.25 | 81.50 | 5% " " 1922 | 99 90 | 99 80 |
| 4½% " " " VI-IX | 72. | 72.10 | 4% Preußische Consols | 70 | 71 40 |
| 4½% " " 1924 | 95.20 | 95.30 | 3½% " " | 59 20 | 56 80 |
| 5% " Reichsanleihe | 77 50 | 77 50 | 3% " " | 53 90 | 53 50 |
| 4% " " | 68.60 | 68.30 | 4% Bad. Staatsanl. 1908/14 | 72 50 | 72.30 |
| 3½% " " | 64 30 | 64.25 | | | |

**Frankfurter Börse vom 18. April.** Die Unsicherheit hielt infolge der politischen Ungewißheit weiter an. Immerhin gestaltet sich die Tendenz fest. Das Geschäft bezog sich auf einzelne Papiere und die Kursbewegung ist in der Hauptsache von Spekulation getrieben, da das Privatpublikum wenig Neigung zeigt, sich in neue Unternehmungen einzulassen. Aber es hält doch den Besitz fest. Erwähnung verdienen einzelne Papiere, die sich durch feste Haltung auszeichnen und unter denen Mexikaner hervorzuheben sind. Baldige Zinszahlungen sollen die Gründe sein. 10 Prozent Goldmexikaner waren besonders gesucht 716,5 Proz., Silbermexikaner 461,5 Proz., Tehuantepek 458. Die Kurse schwankten anfangs zwischen 15 und 30 Proz. Im Verlauf traten Abschwächungen ein. Kunstseide 1030—1060. Im weiteren Verlauf unterlagen die Kurse Schwankungen. In Montanpapieren sind die meisten vernachlässigt. Zu schwächeren Kursen gingen Deutsch-Luxemburg, Harpener und Oberbedarf um. Chemische Werte waren fest gehalten. Farbwerke Höchst anziehend. Auch Griesheim befestigt. Bad. Anilin und Scheideanstalt bevorzugt. Daimler abgeschwächt. Zellstoff Waldhof und Hirsch-Kupfer gaben etwas nach. Deutsch-Petroleum 825; Deutsch-Uebersee 1166. Da das Geschäft auch später keine lebhaftere Gestaltung annahm, blieb die Kursbewegung außerordentlich bescheiden. Zu Exekutionen waren gesucht: Daimler, Oesterreichische Kreditanstalt; Lothringer Zement und Maschinen Durlach. Der Schluß gestaltete sich ruhig bei behaupteter Tendenz; Privatdiskont 3¾.

## Notierungen der Frankfurter Börse vom 18. April

**Bank- und Industrie-Aktien.**

| | 16. | 18. | | 16 | 18. | | 16 | 18. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Bad. Bank | 322 — | 325 — | Harp. Bergb. | 450 50 | 442 — | M.F.Gritz.Drl. | 403 — | 403.— |
| Darmst. Bank | 180 50 | 180 — | Laurahütte | 334 - | 333 — | .. Baid & Neu | — — | — — |
| Dtsch. Bank | 298.— | 296. | Aschbg.Zellst | 515. | 516 - | .. Karlsruher | 352.— | 353 — |
| Disk.-Gesell. | 246 50 | 245.75 | Grün & Bilfg. | 356 — | 360 50 | Mot Oberursel | —.- | 334 50 |
| Dresd. Bank | 211 — | 211.- | Cem.Heidelbg | 304 50 | 304 — | Schl.&Co.Hbg | —.- | — |
| M.-D.-Creditb. | 183.75 | 183.- | Bad. Anilin | 531.75 | 534 50 | Schuhf. Herz | —.- | 320.— |
| Oestr.Ländbk. | 82.— | —. | Scheideanst. | 579 — | 580 — | Els.B.W.Kehl | —.- | 700.— |
| Pfälz. Bank | 154 50 | 154 50 | Höchst. Farb. | 396 50 | 415.75 | Sp. Ettlingen | 327.— | 344 — |
| Rh. Kreditbk. | 164. | 160.— | C.F.V.Mannh. | —.— | — — | U.-fab. Furtw. | — — | — — |
| Südd.Dis.Ges | 193.— | 193 50 | D.-Uebersee | 1100 — | 1115.— | W.FuchsHbg. | 412 — | 409 50 |
| Wiener Bank | 42.— | 40 25 | El.Licht,Kraft | 199 50 | 198 25 | Z.-fbr. Waldh. | 486 — | 483 — |
| Württ. Notbk. | —.— | 211.— | Jungh. Gebr. | 302 — | 305 — | Z. fbr. Wagh. | 407 50 | 404 50 |
| Ottomanenb. | —.— | —.- | Adl.&Öppenh. | — — | — — | .. Frankthal | 429 50 | 429 50 |
| Boch. Gußst. | —.- | —.— | M.-F. Badenia | 288 — | 291 50 | Benz-Motoren | 207.— | 206.— |
| Gelsenk. Bk. | 321.— | 317.- | .. Durlach | 320 50 | 310 50 | Mannh. V.Ges. | —.- | —.- |

## Vom Valutamarkt.

**Berliner Devisennotierungen.** Berlin, den 18. April. Die heutigen Devisennotierungen stellen sich wie folgt:

| Telegraph. Auszahlung. | 16. 4. 21 Geld | 16. 4. 21 Brief | 18. 4. 21 Geld | 18. 4. 21 Brief | Telegraph. Auszahlung. | 16. 4. 21 Geld | 16. 4. 21 Brief | 18. 4. 21 Geld | 18. 4. 21 Brief |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Amsterdam G. | 2170 30 | 2174 70 | 2167 80 | 2172.20 | New-York . D | 62 48 | 62 62 | 62 66 | 62 82 |
| Brüssel Antw. | 461 50 | 462.50 | 463 ¾ | 464 ¾ | Paris . . . Fr. | 446 05 | 446 95 | 450.50 | 451 50 |
| Kristiania Kr. | 999 — | 1001. — | 993 — | 997 — | Schweiz . . . | 1079.90 | 1081 10 | 1083.90 | 1081.10 |
| Kopenhag. " | 1123 85 | 1121.15 | 1128 85 | 1131 15 | Spanien . . Pt. | 869.10 | 870.90 | 874. | 876.— |
| Stockholm " | 1473 50 | 1476 50 | 1473.50 | 1456 50 | Wien(altes) Kr. | —.— | —.— | — — | — — |
| Helsingfors " | 143.85 | 144 15 | 141 85 | 142 15 | D.-Oestr. abg. | 17 98 | 18 02 | 17.98 | 18.02 |
| Italien . . . L. | 289 20 | 289 80 | 292 70 | 293 30 | Prag . . . . Kr. | 86 15 | 86.35 | 85 77½ | 85 97½ |
| London . . Pf. | 245 ⅝ | 246 ⅛ | 245.— | 246 50 | Budapest . . " | 22.52 | 22.58 | 22.84½ | 22.90½ |

**Frankfurter Devisennotierungen.** Frankfurt, den 18. April. Die heutigen Devisennotierungen stellen sich wie folgt:

| Telegraph. Auszahlung. | 16. 4. 21 Geld | 16. 4. 21 Brief | 15. 4. 21 Geld | 15. 4. 21 Brief | Telegraph. Auszahlung. | 16. 4. 21 Geld | 16. 4. 21 Brief | 15. 4. 21 Geld | 15. 4. 21 Brief |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Antw.-Brüsse. | 461 50 | 462 50 | 460.50 | 461.50 | Norwegen . | 996.50 | 998 50 | 1001 50 | 1003 50 |
| Holland . . | 2167 80 | 2172 20 | 2165 30 | 2169 70 | Schweden . | 1471.— | 1474.— | 1488.50 | 1491.50 |
| London . . | 245 ⅛ | 245 ⅝ | 245 10 | 245 60 | Helsingfors | —.— | — — | — — | — — |
| Paris . . . | 445 25 | 446 75 | 446.— | 446 50 | New-York . | 62 55 | 62.70 | 62.60 | 62.75 |
| Schweiz . . | 1079 90 | 1082 10 | 1081.40 | 1083.60 | Wien (altes) | — | — | — | — |
| Spanien . . | 861.60 | 863 40 | 866.60 | 868 40 | D.-Oestr.abg. | 17 98 | 18 02 | 18 10 | 18 14½ |
| Italien . | 290.70 | 291.30 | 291 70 | 292 30 | Budapest . | 22 39 | 22 45½ | 22 94 | 23 00½ |
| Lissabon-Op. | —.— | — — | — — | — — | Prag . . . | 86.65 | 86 85 | 86 15 | 86 35 |
| Dänemark . | 1121 30 | 1123 70 | 1136 30 | 1138.70 | | | | | |

**Züricher Devisennotierungen.** Zürich, den 18. April. Die heutigen Devisennotierungen stellen sich wie folgt:

Telegraphische Auszahlungen.

| | 16 4 21 | 18. 4 21 | | 16 4. 21 | 18. 4 21 |
|---|---|---|---|---|---|
| Deutschland | 9 27½ | 9.30 | Kopenhagen | 105.— | 104 — |
| Wien | 1 70 | 1.70 | Stockholm | 137 — | 136 50 |
| Prag | 8 05 | 8.05 | Kristiania | 93 — | 92.50 |
| Holland | 200 60 | 200 75 | Madrid | 80 75 | 80 50 |
| New-York | 578.— | 573 — | Buenos-Aires | 185 | 190.— |
| London | 22 70 | 22 75 | Agram | 4 15 | 4 07½ |
| Paris | 41 20 | 41.35 | Budapest | 2 08 | 2.12 |
| Italien | 27.— | 26 70 | Bukarest | 9 20 | 9.30 |
| Brüssel | 42 75 | 42.65 | | | |


**Lebensbedürfnisverein Karlsruhe.**

Die Auszahlung der Dividende erfolgt am **Dienstag, den 19. April,** vormittags v. 7—12½ Uhr und nachmittags von 1½—4 Uhr, für die Nummern der neuen Markenbücher **von 9801—10600** an unserer Kasse, Moonstr. 28, gegen Vorzeigung des neuen Markenbuchs. — **Es wird dringend gebeten, Wechselgeld mitzubringen.** 5414

**Deutsch-Völk. Schutz- und Trutzbund**

**Mitglieder-Versammlung.**

**Dienstag, den 19. April,** abends 8 Uhr, im „Palmengarten“. **Vortrag: „Das jüdische Volk im Leben seiner Gastvölker“.** Gäste willkommen. 6253

**Verein Volksbildung Karlsruhe**

Zu dem am 7. Mai, abds. ½8 Uhr in der **Festhalle** stattfindenden

**III. Volks-Konzert**

des Instrumental - Vereins

erhalten unsere persönlichen u. korperativen Mitglieder, sowie die übrigen Vereine. Vorzugskarten zum Preise von Mk. 1.50 bis Mk. 3.50 vom 18. April an bis 30. April, täglich in der Geschäftsstelle des Vereins Volksbildung, Akademiestraße 67, von 10 bis 3 Uhr. 6243

**Circus BARUM**

**Karlsruhe - Messplatz**

**Heute Montag** sowie **täglich** abends 7½ Uhr

große **Gala-Vorstellung**

In jeder Vorstellung Auftreten sämtlicher Attraktionen u. Vorführung v. Massendressuren, sowie **Original A. Saxon & Partner** die lebende Automobil-Brücke ferner **Emigranten** Wild-West-Pantomime A1343

Vorverkauf: Zigarrengesch. H. Meyle. Marktpl. Tägl. vorm. 11-1 Uhr: öffentl. Probe u. Tierschau.

**„Steuerangelegenheit“ Gesellschaftsgründungen, Bilanzwesen, Revisionen**

übernimmt in Steuersachen erfahrener Fachmann. Offert. u. Nr. 1729 an die Bad. Presse.

**Gift**

ist es für das teuere Schuhwerk, wenn es unfachgemäß repariert wird. Anerkannt ist meine fachgemäße, saubere und gute Arbeit, wenn auch nicht am billigsten. 5840

**Schuhmacherei Hans Lohr,** Veilchenstr. 9, IV. **Maßarbeit. Reparaturen.**

Annahmestelle: **Veilchenstr. 18,** im Laden.


## Amtliche Bekanntmachung.

**Ergänzung der Bauordnung der Landeshauptstadt Karlsruhe, hier. Bauklassenänderung bezw. Neufestsetzung betr.**

Mit Zustimmung des Stadtrats und Vollziehbarkeitserklärung des Herrn Landeskommissars vom 4. April 1921 Nr. 2080 wird in der Anlage (Straßenverzeichnis) zu § 108 der Bauordnung für die Stadt Karlsruhe vom Jahre 1912, an den durch die alphabetische Reihenfolge gebotenen Stellen geändert bezw. eingeführt.

| Straße | Straßenstrecke | Bauklasse |
|---|---|---|
| **Roggenbachstraße** | | |
| östliche Seite | zwischen Moltke- und Grenadierstraße | 11 |
| | zwischen Grenadier- u. Knielinger-Allee | 13 |
| westliche Seite | zwischen Moltke- und Grenadierstraße | 8 |
| | zwischen Grenadierstr. u. Knielinger Allee | 13 |
| **Knielinger Allee** | zwisch. Hindenburgstr. u. ehem. Exerzierplatz | 13 |
| **Grenadierstraße** | | |
| südliche Seite | | 8 |
| nördliche Seite | | 13 |
| **Kadettenweg** | | 13 |
| **Waldring** | | 13 |
| **Karl-Schrempp-str.** | | 13 |
| **Friedrich-Wolfstr.** | | 13 |
| **Friedrich-Blosstr.** | | 13 |
| **Freydorfstraße** | zwischen Moltkestraße und Grenadierstraße zwischen Grenadierstr. und Dunkel-Allee | 8 |
| **Löcherschlagstraße** | | 13 |
| **Dunkelallee** | | 13 |
| **Murcrstraße** | | 13 |
| **Lohfeldstraße** | | 15 |
| **Hennebergstraße** | | 15 |
| **Schückstraße** | | 15 |
| **Siriedcrstraße** | | 6 |
| **Gustav-Spechtstr.** | | 6 |
| **Berckmüllerstraße** | | 6 |
| **Seewiesenstraße** | zwischen Rastatterstr. u. Herrenalberstraße | 14 |
| Platanenhof | ist zu streichen | — |
| Narzissenweg | ist zu streichen | — |
| Jasminweg | ist zu streichen | — |
| Im stillen Winkel | ist zu streichen | — |
| Stockäckerstraße | | 15 |
| Forchheimerstraße | | |
| nördliche Seite | von Ulmenallee bis Appenmühlstraße | 13 |
| südliche Seite | von Ulmenallee bis Appenmühlstraße | 14 |
| | von Appenmühlstraße bis Pfalzstraße | 15 |
| Margarethenstraße | (statt 13. Bauklasse) | 15 |
| Charlottenstraße | | 15 |
| Ulmenallee | | |
| südliche Seite | zwischen Blohnstraße u. Appenmühlstraße | 15 |
| | zwischen Appenmühlstr. und Zeppelinstraße | 14 |
| Leonorenstraße | (statt 13. Bauklasse) | 15 |
| Blohnstraße | | 13 |

**Karlsruhe,** den 9. April 1921.

O.-Z. 62 **Bezirksamt.** 6232

## Lebensmittelverteilung.

**Haushaltmehl:** Kopfmenge 500 g zum Preise von ℳ 1.50 gegen die Warenmarke Nr. 99. Ausgabe durch die Bäckereien vom Montag, den 18. bis einschl. Samstag, den 23. April.

**Butter:** Kopfmenge 50 g gegen die Warenmarke Nr. 100 in den Fettverkaufsstellen Nr. 177 bis einschl. 269 vom 22. bis mit 27. April.

**Kindernährmittel:** 1 Paket zu 500 g zum Preise von ℳ 6.— gegen die Marke für Kindernährmittel Nr. 20 vom 18. bis mit 30. April.

Karlsruhe, den 18. April 1921. 6251

**Nahrungsmittelamt der Stadt Karlsruhe.**


**Große Versteigerung**

in der Städt. Festhalle (Rosengarten) in Mannheim, nächst des Wasserturmes, unter Leitung von Ortsrichter Georg Landsittel in Mannheim. Telephon 7309.

Im gefl. Auftrage des seitherigen Pächters, Herrn Alois Kammermayer, versteigere ich am

**Mittwoch, 20. und Donnerstag, 21. April jeweils vorm. 9.30 Uhr und nachm. 2 Uhr**

beginnend, meistbietend gegen Barzahlung:

**1 große National-Registrierkasse** für neun Bedienungen

**Gläser:** Eine große Partie Biergläser (versch. Art), Bier- und Weinkaraffen, ff. Wein-, Sekt- u. Likörgläser, Kompott- und Eisschalen, Teegläser mit Einsatz, Pfeffer- u. Salzständer, Schwedenplatten, Kompotteller, Honig- u. Marmeladedosen, Sektschalen, Konfektaufsätze, ff. Glas- und Tafelaufsätze

**Porzellane:** Flache und tiefe Teller, Dessertteller, Mokkakannen, Kaffee-, Tee- und Mokkatassen, Saucièren, Platten und Schüsseln in allen Größen, Aschenteller

Alles in neutraler Ausstattung.

**Hotel-Silber:** Sekt- u. Weinkühler, Kaffee- und Milchkannen, Teekannen, Zuckerschalen, Eierbecher, Kaviardosen, Spargelaufsätze, Teeslöbe, Auster- und Hummergabeln, eine große Anzahl guter Bestecke, Brotröster, Suppenterrinen, Speiseplatten in allen Größen, Tischglocken, Saucières, komb. Menagen, Bieruntersätze, Kaffeetablette, ein großer Tafelaufsatz.

**Küchengeräte** all. Art, Aluminiumtöpfe, ferner: Bierbleche, 2 Aschenständer (Glocken)

**Konserven** verschiedener Gattungen.

**Wäsche:** Schöne Servietten, Tischtücher in Leinen, tadellose Qualitäten u. s. w.

**Mobiliar:** Spiegelschrank, Gesindebett., Schränke, eich. Schreibtisch und sonstiges mehr. 1646a

Nähere Auskunft erteilt nur

**Georg Landsittel,** Ortsrichter

**Rosengartenstraße 17. — Telephon 7309.**

**Revisionen u. Bücherabschlüsse**

Anfertigung von Verträgen, Steuersachen

**F. W. Wörner,** beeid. Sachverständiger

**Amalienstr. 83. — Fernsprecher 4767.** 4559

**Institut Fecht** Kirchheim-Teck (Württbg.) A144

**Neuaufnahme: noch 2. Mai.**

**BADEN-BADEN**

IM SCHWARZWALD

Besondere künstlerische, gesellschaftliche und sportliche Veranstaltungen im

**FRÜHJAHR 1921**

20. April: **Sonderkonzert des Städtischen Orchesters** unter Mitwirkung des Tenoristen Josef Mann.
21. April: **Tanzabend Mary Wigmann.**
22. April: **Symphoniekonzert des Städtischen Orchesters** (Werke von Bach u. a. für 2 und 3 Klaviere).
23. April: **Erstaufführung** von Reinhard Görings **„Seeschlacht“.**
26. April: **Aufführung der Oper „Fidelio“** mit hervorragenden Gästen. Musikalische Leitung: Generalmusikdirektor Bruno Walter.
29. April: **Sonderkonzert des Städtischen Orchesters.** Gastdirigent: Johann Strauss aus Wien.
30. April: **Böhmisches Streichquartett.**
4. Mai: **Aufführung des Chorvereins: Requiem von Mozart.**
7. Mai: **Gastspiel Albert Bassermann: „Hamlet“.**
14. Mai: **Rosequartett** aus Wien.
17. und 18. Mai: **Modeschau** im Garten des Palais Stourdza.
21. Mai: **Großes Tanzturnier** in den Sälen des Kurhauses.
3. Juni: **Gastspiel** des russischen Tänzers **Iraii Gadlévscov** und der Tänzerin **Marta Bauer.**
4. und 5. Juni: **Reit-, Spring- und Fahrturnier,** veranstaltet vom Baden-Badener Reiterverein.
14. Juni: **Feuerwerk** auf der Kurhauswiese.

**Aenderungen vorbehalten.**

**Tägliche Konzerte** des **Städt. Orchesters** u. **Aufführungen** der **Städt. Schauspiele** — Außerdem: Jeden Samstag **großer Ball** in den Prachtsälen des Kurhauses — **Festspiel- u. Opernaufführungen** m. Gästen. — **Tanztees. — Kinderbälle** u. **Gartenfeste. — Sportveranstaltungen.**

**Kunstausstellung. — Bergbahn auf den 700 Meter hohen Merkur. Ausflüge in d. Schwarzwald** zu Wagen u. Autos. — **Autorundfahrten.**

Ganzjähriger Kur- und Badebetrieb.

**Keine Aufenthaltsbeschränkungen. Unbesetztes Gebiet.**

**Kein Valuta-Zuschlag.** A1644a

**Vorzügliche Verpflegung** und **Unterkunft** für alle Ansprüche.

Nähere Auskunft und Schriften durch das **Städt. Verkehrsamt.**

**Mandolinen-, Violinen- u. Gitarrenspieler**

mit Notenkenntnis für bess. Verein gesucht. Angebote unter Nr. B20826 an die „Bad. Presse“.

Zum Selbstladen von **Jagdpatronen. Hülsen, Zünder, Pirophen, Schrot, Lademaschinen** rc.

R. Andree, Inh. W. Demand, Waldstraße 4. 1886

**Kinderwagen Promenadewagen Klappwagen**

empfiehlt preiswert Kinderwagen- und Korbwaren - Haus

**Otto Weber,** Schützenstraße 20. Fernruf 1789.

**Kroko-Elite-Creme**

erhält die **farbigen Schuhe** in Weichheit, Glanz und Farbe stets wie neu. In 12 modernen Farben in allen einschlägigen Geschäften erhältlich.

**Alleinige Hersteller:** Kuchuk & Rehm, Chem. Fabrik, Rastatt. 1152a

**Radikal** einfachster und zuverlässigster **Feuerlösch-Apparat** zu konkurrenzlosen Preisen

**Spezialtypen für Benzin-, Luxus-, Lastautos u. elektrische Anlagen**

Generalvertreter für Baden: 5448

**G. Tscherter, Karlsruhe** Karlstraße 29a. Telephon 3381

**Briefumschläge** mit Firmendruck liefert die Druckerei der Bad. Presse